

Sitzungsvorlage 69/2020

Sitzung: Gemeinderat

Anlagen:

- 1) Stellungnahmen Nr. 1 bis 10
- 2) 2 Planvarianten Erweiterung Kinderhaus Fantadu
- 3) Planvariante C-Bau

Sitzung am 15.09.2020

AZ: II-460.023; 022.31/Te

Erstellt: 22.07.2020



SITZUNGSVORLAGE

- Öffentlich -

Weiterentwicklung der Kinderbetreuung und Ausbau weiterer Betreuungsplätze in der Gemeinde

Die frühkindliche Bildung hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Das Leistungsangebot der Tageseinrichtungen für Kinder orientiert sich pädagogisch und organisatorisch in immer größerem Umfang an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familie.

Für jedes Kind im Kindergartenalter von 3 – 6 Jahren besteht seit dem 01.01.1996 ein Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung oder ergänzend in der Kindertagespflege. Zum 01.08.2013 wurde der Rechtsanspruch durch den Gesetzgeber insoweit erweitert, dass nun auch 1- bis 3-Jährige einen Anspruch auf frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege haben.

Die Kommunen sind dazu verpflichtet, jährlich eine Bedarfsplanung zu erstellen. Hierbei ist zu beachten, dass sich die Bedarfe z. B. durch Geburten, Zu- und Wegzüge, etc. ändern können.

Derzeit sind die Kindergärten in der Gesamtgemeinde sehr gut belegt und es gibt fast keine freien Plätze. Die Betreuung der unter 3-Jährigen (U3) und die Ganztagesbetreuung (GT) werden gut angenommen.

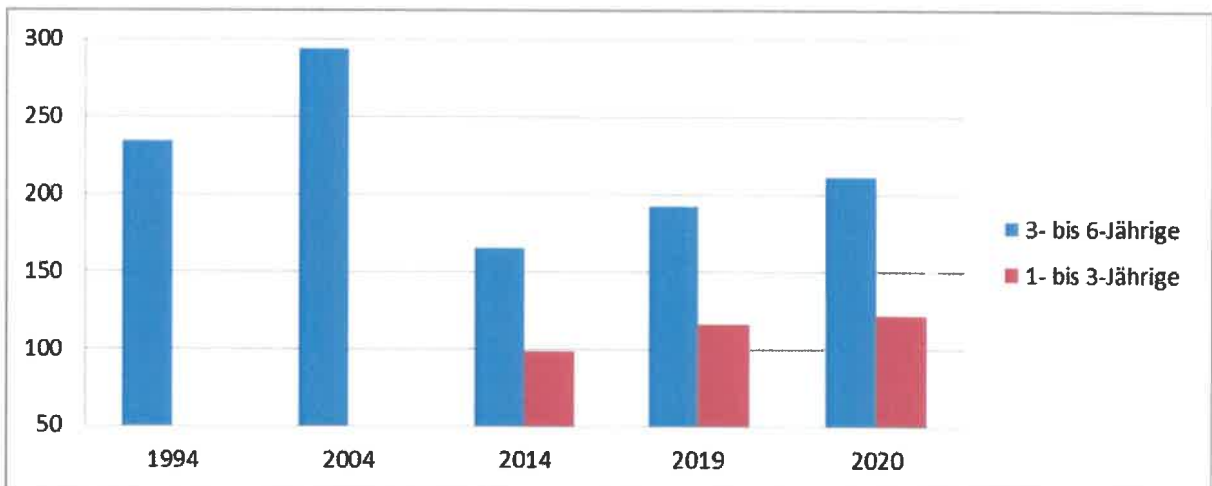
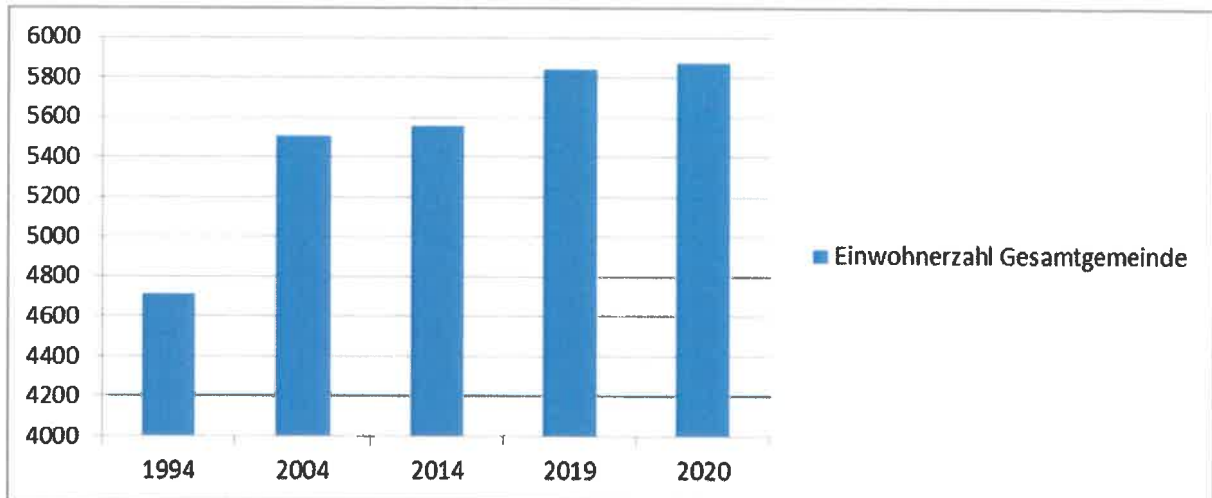
Neben den Angeboten der kommunalen und kirchlichen Kindergärten kann auch eine Betreuung über den Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e. V. in Anspruch genommen werden.

Laut Tageselternverein ist in der Gemeinde Eutingen eine Tagespflegeperson tätig. Die Tagespflegeperson bietet insgesamt acht Plätze an, wobei max. fünf Kinder gleichzeitig betreut werden dürfen. Die Plätze sind nahezu immer voll belegt. Derzeit werden vier Kinder aus der Gesamtgemeinde und ein auswärtiges Kind betreut. Die Betreuung findet überwiegend in den Randzeiten, sowie samstags statt. Bei auswärtigen Tagespflegepersonen werden derzeit vier Kinder unter 3 Jahren aus der Gemeinde Eutingen betreut.

Entwicklung Einwohnerzahlen und Kinderbetreuung

Die Kindergärten wurden ursprünglich nicht für die Ganztages-, sowie U3-Betreuung gebaut. Im kath. Kindergarten St. Georg in Eutingen wurde 2011 eine Gruppe für 3- bis 6-Jährige für die Betreuung der unter 3-Jährigen umgebaut. Im kath. Kindergarten St. Joseph in Weitingen wurde 2013 das Dachgeschoss für eine Krippengruppe ausgebaut. Im Kinderhaus Fantadu in Eutingen und in Rohrdorf wurden die nicht durch U3-Kinder belegten Plätze im Rahmen von altersgemischten Gruppen für U3-Kinder zur Verfügung gestellt. Seit Juli 2020 besteht eine Krippengruppe im C-Bau der Grundschule in Eutingen.

Durch die hohe Nachfrage sind die Einrichtungen derzeit an ihren Kapazitätsgrenzen. Durch die Ausweisung neuer Baugebiete wird die Einwohnerzahl weiterhin steigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat in der heutigen Gesellschaft eine hohe Bedeutung. Viele Frauen steigen ein Jahr nach der Geburt wieder in die Erwerbstätigkeit ein. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass die Betreuungsquote für die GT-Betreuung sowie U3-Betreuung weiterhin steigt.



Aktueller Stand

Bereits zum Kindergartenjahr 2019/2020 wurden in der Gesamtgemeinde die Betreuungsplätze für die 1- bis 3-Jährigen knapp.

Um kurzfristig neue Krippenplätze für Kinder aus allen vier Ortschaften zu schaffen, wurde im Werkraum der Grundschule in Eutingen eine Krippengruppe mit 10 Plätzen errichtet. Bei dieser Lösung handelt es sich um eine Interimslösung für 2 Jahre. Die Krippe wurde Anfang Juli 2020 eröffnet. Für das Kindergartenjahr 2020/2021 liegen derzeit 6 Anmeldungen vor.

Der Gemeinderat hat sich in der Klausurtagung vom 12.10.2019 mit dem Thema „Kindergartenentwicklung“ befasst. Eine wichtige Frage war dabei, ob die Ganztagesbetreuung bzw. U3-Betreuung in jedem Teilort angeboten werden soll oder zentral an einem Ort.

Der Gemeinderat hat sich in der Klausurtagung dafür ausgesprochen, dass in jedem Teilort eine U3- bzw. Ganztagesbetreuung angeboten werden soll. Alternativ könnten auch zwei Ortsteile „zusammengelegt“ werden z. B. Eutingen/Göttelfingen und Rohrdorf/Weitingen.

In der Gemeinderatssitzung vom 28.04.2020 (vgl. Vorlage Nr. 28/2020) wurden außerdem die ersten Überlegungen bzw. Alternativen der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Elternbeiräte, sowie die Öffentlichkeit wurden aufgefordert Stellungnahmen abzugeben.

Folgende Fragen wurden gestellt:

- Soll es alle Angebote in jedem Teilort geben?
- Wie wird der Zuzug von Einwohnern eingeschätzt?
- Wie wird die Betreuungsquote für
-Ganztagesbetreuung
-U3-Betreuung eingeschätzt?
- Wird in Eutingen eher der C-Bau Variante oder der größeren Erweiterung des Kinderhauses Fantadu die Priorität eingeräumt?
- Welche Meinung haben die Bürgerinnen und Bürger und Eltern dazu?

Die eingegangenen Stellungnahmen sind der Sitzungsvorlage beigelegt (siehe Anlage 1, Stellungnahmen Nr. 1 bis 10).

Es wurde eine pädagogische Stellungnahme von den Kindergartenleiterinnen der kommunalen Kindergärten abgegeben (Nr. 1), sowie vom Elternbeirat Kinderhaus Fantadu (Nr. 2), Elternbeirat Rohrdorf (Nr. 3) und Elternbeirat Weitingen (Nr. 4). Weitere Stellungnahmen von einer Bürgerin aus Eutingen (Nr. 5), Familien aus Rohrdorf (Nr. 6 bis 8), einer Familie aus Weitingen (Nr. 9) und der Krabbelgruppe Weitingen (Nr. 10) sind bei der Gemeindeverwaltung eingegangen.

Zusammenfassend ist folgendes zu sagen:

- Die Kinderbetreuung soll mit allen Angeboten in jedem Teilort angeboten bzw. ausgebaut werden.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl durch neue Baugebiete und Mehrfamilienhausbebauungen weiterhin ansteigen wird.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Betreuungsquote für Ganztages- und U3-Betreuung auf jeden Fall konstant bleiben wird und zukünftig weiter ansteigt. Konkrete Zahlen für die Betreuungsquote wurden nicht genannt.
- In Eutingen wird die Erweiterung des Kinderhauses Fantadu angestrebt. Der Elternbeirat Fantadu wünscht sich einen kleineren Anbau.

Die derzeitige Betreuungsquote für die Betreuung der unter 3-Jährigen liegt bei ca. 37 %. Nach den Rückmeldungen im Beteiligungsverfahren soll die Quote künftig eher höher sein. Daher wurde von der Verwaltung bei den Prognosen mit einer Betreuungsquote von ca. 50 % gerechnet.

Die Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen (im Vergleich von 2014 zu 2020 um rund 5,5 %). Durch die neuen Baugebiete in Eutingen, Rohrdorf und Göttelfingen, sowie verschiedene Mehrfamilienhausbebauungen wird davon ausgegangen, dass der Zuzug weiterhin hoch bleiben wird und somit auch die Kinderzahlen entsprechend ansteigen werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Kinderzahlen um ca. 10 % ansteigen werden (inkl. Reserve). Bei den Prognosen wurde bei den 1- bis 3-Jährigen der Stichtag 01.09.2020 und bei den 3- bis 6-Jährigen der Stichtag 01.07.2021 zugrunde gelegt.

Ortsteil Eutingen

Der kath. Kindergarten St. Georg wurde 1966 als 3-gruppiger Kindergarten für 3- bis 6-Jährige gebaut. Im Jahr 2011 war der Umbau, seither gibt es zwei Gruppen für 3- bis 6-Jährige und eine Krippengruppe ohne Ganztagesbetreuung.

Das Kinderhaus Fantadu wurde 1996 für zwei Gruppen der 3- bis 6-Jährigen gebaut. Für einen Ganztagesbetrieb wurde das Kinderhaus nicht ausgelegt. Momentan werden zwei Gruppen für 3- bis 6-Jährige inkl. Ganztagesbetreuung, sowie eine Krippengruppe angeboten. Das Kinderhaus hat vor allem räumliche Defizite, da der dritte Gruppenraum fehlt, Sanitärräume, Mensabereich und Personalräume zu klein sind.

Folgende Kinderzahlen liegen momentan vor:

	Kinderzahlen 1-3 Jahre lt. EWO	vorhandene Krippenplätze (ohne Krippe Krümelkiste)	Betreuungsquote aktuell 37 %	Betreuungsquote 50 % (Prognose)
Stichtag 01.09.2020	49	20	18	25
Stichtag 01.04.2021	40	20	15	20
Stichtag 01.07.2021	41	20	15	21
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	54	30 *	20	27

** mit Anbau Fantadu (10 weitere Krippenplätze)*

	Kinderzahlen 3-6 Jahre lt. EWO	vorhandene Plätze
Stichtag 01.09.2020	88	88
Stichtag 01.04.2021	86	88
Stichtag 01.07.2021	92	88
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	101	117*

** mit Anbau Fantadu (20 weitere Plätze für 3- bis 6-Jährige; durch Erweiterung entsteht u. a. ein größerer Gruppenraum, somit können mehr Kinder aufgenommen werden)*

Falls die unter 3-Jährigen und Ganztageskinder von Göttelfingen weiterhin nach Eutingen gehen und die prognostizierten Zahlen eintreffen, müsste das Kinderhaus Fantadu mit drei Gruppen für die U3-Kinder angebaut werden.

Der Architekt hat für die Erweiterung des Kinderhauses Fantadu für zwei U3- und eine Ü3-Gruppe, zwei verschiedene Varianten geplant. (siehe Anlage 2)
Der fehlende U3-Gruppenraum, eine Ganztagesgruppe mit 20 Plätzen, sowie eine weitere Krippengruppe mit 10 Plätzen sollen angebaut werden. Das Kinderhaus Fantadu würde dann aus drei Gruppen für die 3- bis 6-Jährigen (ca. 67 Plätze), sowie zwei Krippengruppen (20 Plätze) bestehen. Die Um- und Anbaukosten betragen ca. 2,8 Mio. €.

Zusammen mit dem kath. Kindergarten St. Georg würden dann im Ortsteil Eutingen ca. 117 Plätze für die 3- bis 6-Jährigen und 30 Plätze für die 1- bis 3-Jährigen zur Verfügung stehen.

Eine Alternative wäre, die unter 3-Jährigen zentral im OG des C-Baus der Grundschule in Eutingen zu betreuen. Im C-Bau der Grundschule könnten bis zu drei Krippengruppen (30 Plätze) entstehen. Mit den prognostizierten Zahlen wäre somit der Bedarf für Eutingen und Göttelfingen abgedeckt. Die Kosten würden ca. 500.000 € betragen. (siehe Anlage 3)
Im Kinderhaus Fantadu müsste mit einem Modul angebaut werden, sowie Küche/Mensa, Sanitär- und Personalräume ausgebaut werden. Das Kinderhaus Fantadu wäre dann ein 3-gruppiger Kindergarten für die 3- bis 6-Jährigen. Die Kosten würden hierfür ca. 1 Mio. € betragen.

Bei dieser Variante würde ein weiterer Standort entstehen. Die Betreuung im Obergeschoss ist für die U3-Betreuung nicht optimal. Außerdem wird eher eine dezentrale Betreuung gewünscht. Der C-Bau wird derzeit von Vereinen, Krabbelgruppe und Bücherei genutzt. Durch den Umbau wird die Nutzung „Bürgerzentrum“ eingeschränkt. Eine mögliche Reserve für die Schule würde ebenfalls wegfallen.

Aufgrund den Stellungnahmen und Vorberatungen in den örtlichen Gremien, soll die Alternative im C-Bau nicht weiterverfolgt werden. Durch den größeren Anbau im Kinderhaus Fantadu liegen die Investitionskosten ca. 1,3 Mio. € höher und es würden 10 U3-Plätze weniger entstehen. Sollte in 3 bis 4 Jahren in Göttelfingen angebaut werden müssen, kommen nochmalige Investitionskosten von ca. 1 Mio. € hinzu. Die Bewirtschaftungs- und Betriebskosten für das Gebäude wären bei der C-Bau Variante, im Vergleich zum größeren Anbau vom Kinderhaus Fantadu, ebenfalls geringer.

Ortsteil Göttelfingen

Der Kindergarten Max & Moritz wurde 2009 für die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen in zwei Gruppen gebaut. Ein Ganztagesangebot für die Betreuung der unter 3-Jährigen war damals, bei der Planung in den Jahren 2005 – 2008, kein Thema.

Momentan ist eine Aufnahme ab 2 Jahren und 9 Monaten möglich. Es wird eine Regelzeit, verlängerte Öffnungszeit und eine Ganztagesbetreuung bis 16 Uhr angeboten.

Die Betreuung der unter 3-Jährigen (derzeit vier Kinder) und die Ganztagesbetreuung bis 17 Uhr (derzeit zwei Kinder) findet momentan überwiegend im Kinderhaus Fantadu in Eutingen statt.

In der Krippe vom kath. Kindergarten St. Georg in Eutingen werden momentan zwei Kinder aus Göttelfingen betreut. Auch in Rohrdorf wird momentan ein U3-Kind aus Göttelfingen betreut, da im St. Georg und Fantadu keine Platzkapazitäten mehr vorhanden sind.

Folgende Kinderzahlen liegen momentan vor:

	Kinderzahlen 1-3 Jahre lt. EWO	vorhandene Krippenplätze	Betreuungsquote aktuell 37 %	Betreuungsquote 50 % (Prognose)
Stichtag 01.09.2020	23	0	9	12
Stichtag 01.04.2021	18	0	7	9
Stichtag 01.07.2021	16	0	6	8
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	25	0	9	13

	Kinderzahlen 3-6 Jahre lt. EWO	vorhandene Plätze
Stichtag 01.09.2020	49	50
Stichtag 01.04.2021	43	50
Stichtag 01.07.2021	48	50
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	53	50

Falls die Kinderzahlen, wie zum 01.07.2023 prognostiziert, steigen sollten, stehen im Kinderhaus Fantadu, bei einer Betreuungsquote von 37 %, 10 Plätze für Göttelfingen zur Verfügung. Steigt die Quote auf 50 % sind dies nur 3 Plätze. Als Reserve könnte ggf. die in der Schule, im ehemaligen Werkraum, eingerichtete Krippe mit 10 Plätzen dienen, sofern die für zwei Jahre erteilte Betriebserlaubnis verlängert würde.

Falls die U3-Betreuung und Ganztagesbetreuung bis 17 Uhr in Göttelfingen angeboten werden soll, muss der Kindergarten entsprechend um- bzw. angebaut werden. Es sind ein neuer Gruppenraum, Sanitäranlagen für U3 und der Mensabereich für Kinder aus der Ganztagesbetreuung betroffen. Die Kosten hierfür werden auf ca. 800.000 – 1 Mio. € geschätzt.

Aus Sicht der Verwaltung hat dies derzeit keinen Vorrang. Sollten nach dem Anbau beim Kinderhaus Fantadu in Eutingen durch Zuzug o. ä. wieder Plätze fehlen, wäre es denkbar in Göttelfingen entsprechend anzubauen und weitere Plätze zu schaffen.

Ortsteil Rohrdorf

Die Kinderinsel Taka-Tuka-Land wurde 1998 für zwei Gruppen für 3- bis 6-Jährige gebaut und 2013 für die Ganztagesbetreuung und Betreuung der unter 3-Jährigen erweitert bzw. umgebaut.

Folgende Kinderzahlen liegen momentan vor:

	Kinderzahlen 1-3 Jahre lt. EWO	vorhandene U3-Plätze	Betreuungsquote aktuell 37 %	Betreuungsquote 50 % (Prognose)
Stichtag 01.09.2020	12	8	4	6
Stichtag 01.04.2021	11	8	4	6
Stichtag 01.07.2021	9	8	3	5
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	13	5*	5	7

* „Umwandlung“ Gruppenstruktur

	Kinderzahlen 3-6 Jahre lt. EWO	vorhandene Plätze
Stichtag 01.09.2020	26	26
Stichtag 01.04.2021	22	26
Stichtag 01.07.2021	25	26
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	28	32*

* „Umwandlung“ Gruppenstruktur

Es werden derzeit zwei altersgemischte Gruppen (1 – 6 Jahren und 2 – 6 Jahren) angeboten. Es können derzeit max. fünf Kinder ab 1 Jahr und drei Kinder ab 2 Jahren betreut werden. Bei einer altersgemischten Gruppe sind die Platzkapazitäten für U3-Kinder flexibel. Je nach Kinderzahlen können mehr oder auch weniger U3-Kinder betreut werden. Die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen hat weiterhin Vorrang. Bei den prognostizierten Zahlen zum 01.04.2023 könnten max. fünf Kinder ab 1 Jahr aufgenommen werden, damit weiterhin alle 3- bis 6-Jährigen im Kindergarten untergebracht werden können.

Eine Umwandlung in eine Krippengruppe mit 10 Plätzen ist derzeit nicht möglich, da ansonsten für die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen würden. Für eine Krippe müsste ein weiterer Gruppenraum angebaut werden. Für einen 3-gruppigen Kindergarten liegen momentan nicht genügend Kinderzahlen vor.

Vom Elternbeirat Rohrdorf wurden 100 Unterschriften gesammelt, um die U3-Betreuung weiterhin im Ort zu erhalten. Außerdem wurden vom Elternbeirat kurz-, mittel- und langfristige Ideen für die Erweiterung und Ausbau des Kindergartens zusammengestellt. (siehe Anlage 1, Stellungnahme Nr. 3)

Die vorhandenen Betreuungsangebote sollen weiterhin bestehen bleiben. Die Kinderzahlen müssen beobachtet werden. Eine Erweiterung des Kindergartens Rohrdorf ist derzeit nicht geplant. Falls es zu Engpässen kommt, müsste der Überhang in Eutingen oder Weitingen oder von Tageseltern betreut werden.

Ortsteil Weitingen

Der kath. Kindergarten St. Joseph in Weitingen besteht derzeit aus vier Gruppen. Im Jahr 2013 wurde der Kindergarten im Dachgeschoss für eine Krippengruppe umgebaut bzw. erweitert.

Folgende Kinderzahlen liegen momentan vor:

	Kinderzahlen 1-3 Jahre lt. EWO	vorhandene Krippenplätze	Betreuungsquote aktuell 37 %	Betreuungsquote 50 % (Prognose)
Stichtag 01.09.2020	39	10	14	20
Stichtag 01.04.2021	40	10	15	20
Stichtag 01.07.2021	39	10	15	20
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	43	20*	16	22

* mit Adler-Areal (10 weitere Krippenplätze)

	Kinderzahlen 3-6 Jahre lt. EWO	vorhandene Plätze
Stichtag 01.09.2020	68	68
Stichtag 01.04.2021	58	68
Stichtag 01.07.2021	63	68
Stichtag 01.07.2023 (Prognose)	70	63*

* mehr als 10 Kinder in der GT-Betreuung, daher reduziert sich die Platzanzahl

Die 10 Plätze für die Krippenkinder sind belegt. Es fehlen derzeit ca. 5-7 Plätze für die unter 3-Jährigen. In der neu eingerichteten Krippe „Krümelkiste“ in Eutingen stehen weiterhin freie Plätze zur Verfügung.

Bei der Verwaltung ist eine Stellungnahme (siehe Anlage 1, Stellungnahme Nr. 5) eingegangen, dass die Grundschule Weitingen nach Eutingen verlagert werden soll. Im frei werdenden Schulhaus könnte ein zentrales Krippenhaus für alle vier Ortsteile entstehen. Kommunalpolitisch war die Auflösung der Grundschule in Weitingen bisher kein Thema. Die Grundschule in Weitingen sollte weiterhin bestehen bleiben. Die Umbaumaßnahmen in ein Krippenhaus wären nicht unerheblich.

Vom Ortschaftsrat Weitingen wurde eine Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“ gebildet, die nach kurz- und langfristigen Lösungen für die Betreuung der unter 3-Jährigen in Weitingen sucht.

Am 08.07.2020 gab es zwischen Verwaltung, Zweckverband und der Arbeitsgruppe ein Gespräch. Es wurden dabei die Lösungsvorschläge zusammen besprochen.

Laut Zweckverband soll für den kath. Kindergarten St. Joseph keine Erweiterung erfolgen. Die Investitionskosten müssten zu 100 % von der Gemeinde getragen werden. Eine Erweiterung im Kindergarten (z. B. Ausbau UG im ehemaligen Schwersternhaus, Ausbau UG im Kindergarten bzw. Atelier) ist schwierig, da Kellergeschosse vom Kommunalverband Jugend- und Soziales nur übergangsweise genehmigt werden. Es sollte vorrangig nach einer dauerhaften Lösung gesucht werden. Auch ein Ausbau des Dachgeschosses im ehemaligen Schwesternhauses (Jugendraum) wurde, aufgrund nicht ausreichender Raumhöhe, ausgeschlossen.

Von der Verwaltung wird eine Lösung im Adler-Areal angestrebt. Nach ersten Gesprächen mit dem Planer wird derzeit eine Krippengruppe mit 10 Plätzen geplant. Außerdem soll überprüft werden, eine weitere Gruppe im Adler-Areal unterzubringen. Das Vorhaben kann voraussichtlich in den nächsten 2 – 3 Jahren realisiert werden.

Trotz freier Krippenplätze in Eutingen, wird von der Arbeitsgruppe eine kurzfristige Lösung vor Ort gewünscht. Folgendes ist möglich:

Aufstellung einer Modulanlage (Container)

Im Bereich der Schule (Spielplatz) könnte übergangsweise eine Modulanlage für 10 U3-Kinder errichtet werden.

Nach ersten Ermittlungen würde die Miete ca. 46.000 €/Jahr betragen. Hinzu kommen einmalige Kosten für die Fracht, Montage, Demontage, Herstellung Fundament in Höhe von ca. 25.000 €, sowie Kosten für die Einrichtung der U3-Gruppe in Höhe von ca. 30.000 €. Die genannten Beträge sind erste Kostenschätzungen.

Der Kauf einer Modulanlage würde sich ab dem dritten Jahr rechnen.

Eine Modulanlage für ca. zwei Jahre ist relativ teuer. Die Bedarfszahlen haben in Eutingen ergeben, dass nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Einrichtung „Krümelkiste“ von 10 Anmeldungen, für das Kindergartenjahr 2020/2021 nur noch 6 Anmeldungen vorliegen. Die angemeldeten Kinder kommen teilweise erst im März/April 2021. Im September 2020 sind derzeit 3 Kinder angemeldet. Aus Sicht der Verwaltung ist es deshalb sehr unwirtschaftlich wegen der kurzen Übergangszeit eine weitere teure Übergangslösung zu schaffen, die nur wenige Kinder betreut.

Kindertagespflege in geeigneten Räumen (TigeR)

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR). Bei der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen werden Kinder z. B. in angemieteten Wohnungen betreut. Für die Räumlichkeiten gibt es entsprechende Voraussetzungen bzw. Empfehlungen (möglichst im Erdgeschoss, Zugang zu einem Gartengrundstück, Küchenzeile, Wickelbereich, Spielraum mind. 3 m²/Kind, Ruheraum mind. 1,5 m²/Kind). Eine entsprechende Gemeindewohnung ist in Weitingen derzeit nicht verfügbar. Es müsste nach einer geeigneten Wohnung gesucht werden.

Eine qualifizierte Tagespflegeperson kann max. 5 Kinder gleichzeitig betreuen. Zwei qualifizierte Tagespflegepersonen können bis zu 7 Kinder gleichzeitig und bis zu 9 Kindern insgesamt in Tagespflege betreuen. Ab dem 8. gleichzeitig zu betreuendem Kind, muss eine der zwei qualifizierten Tagespflegepersonen eine pädagogische Fachkraft (z. B. Erzieherin) sein. Mit einer pädagogischen Fachkraft ist die Betreuung in Tagespflege von 9 Kindern gleichzeitig und 12 Kindern insgesamt erlaubt.

Naturkindergarten

Um kurzfristige, kostengünstige Plätze für 3- bis 6-Jährige aus allen Ortsteilen zu schaffen, könnte ein Naturkindergarten errichtet werden.

Bei einem Naturkindergarten trifft sich die Gruppe täglich zu jeder Jahreszeit und bei allen Witterungsverhältnissen in der freien Natur. Sie verfügt über einen beheizbaren Stützpunkt (Hütte, Bauwagen o. ä.) in der die Kinder bei schwierigen Wetterbedingungen Schutz finden und Materialien, Geräte und Ersatzkleidung aufbewahren können. Es könnten bei diesem Modell max. 20 weitere Kindergartenplätze geschaffen werden.

Es gab auch schon ein erstes Gespräch mit dem Revierförster und es wurden bereits mögliche Standorte besichtigt. Das Waldgebiet rund um den Sportplatz in Rohrdorf wird dabei favorisiert. Es müssten noch Gespräche mit weiteren Fachbehörden geführt werden.

Um in die weitere Planung einzusteigen, wird von der Verwaltung der Bedarf von den Eltern abgefragt. Falls kein oder zu wenig Interesse besteht, wird das Thema Naturkindergarten nicht mehr weiterverfolgt.

Fazit

Aus den Vorberatungen und Beiträgen von den Beteiligten ergibt sich folgende Perspektive:

- Das Kinderhaus Fantadu in Eutingen wird um eine Gruppe für die 3- bis 6-Jährigen und um zwei Gruppen für die 1- bis 3-Jährigen (da fehlender Gruppenraum) für ca. 2,8 Mio. € um- bzw. angebaut.
- Das Angebot im Kindergarten Max & Moritz in Göttelfingen bleibt bestehen. Die Betreuung der unter 3-Jährigen und Ganztagesbetreuung findet weiterhin in Eutingen statt.
Die Kinderzahlen müssen weiterhin beobachtet werden. Falls die Platzkapazitäten in Eutingen trotz Anbau nicht ausreichen, kann eine Erweiterung des Kindergartens ab dem Jahr 2023 überlegt werden.
- In der Kinderinsel Taka-Tuka-Land in Rohrdorf bleibt das derzeitige Angebot Stand heute bestehen.
Die Kinderzahlen müssen weiterhin beobachtet werden. Falls es in der Gesamtgemeinde keine Platzkapazitäten mehr gibt, kann eine Erweiterung des Kindergartens überlegt werden.
- Der kath. Kindergarten St. Joseph in Weitingen ist an seinen Kapazitätsgrenzen. Ein An-, Aus-, Umbau im vorhandenen Gebäude ist nicht möglich.
Im Adler-Areal soll in den nächsten 2 – 3 Jahren eine Krippengruppe mit 10 Plätzen entstehen, mit der Option für eine weitere Gruppe.
Kurzfristig kann eine Modulanlage im Bereich der Schule Weitingen angemietet werden. Die Verwaltung wird hierzu Angebote einholen.

Überblick Kinderzahlen aus allen vier Ortsteilen

	Kinderzahlen 1-3 Jahre lt. EWO	vorhandene Krippenplätze	Betreuungsquote aktuell 37 %	Betreuungsquote 50 % (Prognose)
Stichtag 01.04.2021	109	38 bzw. 48*	40	55
Stichtag 01.07.2021	105	38 bzw. 48*	39	53
Stichtag 01.07.2023 (Prognose) ***	135	55**	50	68

* mit Krippe „Krümelkiste“ 48 Plätze (Interimslösung)

** Anbau Fantadu (weitere 10 Krippenplätze), Adler-Areal (weitere 10 Krippenplätze)

*** die Prognose geht von einem Einwohnerzuwachs von ca. 10 % aus

Durch den Anbau Fantadu und Errichtung einer Krippengruppe im Adler-Areal in Weitingen, würden zukünftig ca. 55 Plätze für die Betreuung der unter 3-Jährigen zur Verfügung stehen. Bei den prognostizierten Kinderzahlen zum 01.07.2023 würden die Plätze eine Betreuungsquote von 41 % abdecken. Bei der geschätzten, zukünftigen Betreuungsquote von 50 % würden weiterhin Plätze für die U3-Betreuung fehlen. Falls die prognostizierten Kinderzahlen tatsächlich eintreffen, müssten weitere Betreuungsplätze geschaffen werden (z. B. durch Anbau Kindergarten Göttelfingen, weitere Krippengruppe im Adler-Areal, Erweiterung Kinderinsel Taka-Tuka-Land Rohrdorf oder Krippengruppe im C-Bau der Grundschule in Eutingen).

	Kinderzahlen 3-6 Jahre lt. EWO	vorhandene Plätze
Stichtag 01.04.2021	209	232
Stichtag 01.07.2021	228	232
Stichtag 01.07.2023 (Prognose) ***	252	262 * 282**

* u. a. Anbau Fantadu (weitere 20 Plätze)

** zusätzlich Naturkindergarten (weitere 20 Plätze)

*** die Prognose geht von einem Einwohnerzuwachs von ca. 10 % aus

Durch den Anbau Fantadu würden in der Gesamtgemeinde ca. 262 Plätze für die Betreuung der 3- bis 6-Jährigen zur Verfügung stehen. Falls zusätzlich ein Naturkindergarten eingerichtet wird, würden ca. 282 Plätze zur Verfügung stehen. Bei den prognostizierten Kinderzahlen zum 01.07.2023 würden in der Gesamtgemeinde genügend Betreuungsplätze für die 3- bis 6-Jährigen zur Verfügung stehen.

Weiteres Vorgehen

Für die Erweiterung des Kinderhaus Fantadu ist der Architektenauftrag in einer der nächsten Sitzungen zu erteilen. Die Planung könnte dann voraussichtlich im Januar 2021 zur Genehmigung dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Im Herbst sollen die ersten Planungsschritte vom Adler-Areal in Weitingen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Für eine Modulanlage in Weitingen wird von der Verwaltung ein entsprechendes Angebote eingeholt, sofern der Gemeinderat das wünscht.

Beschluss:

1. Das Kinderhaus Fantadu in Eutingen soll auf Grundlage der Variante 1 der Planung des Architekturbüros Eberhard um drei Gruppen um- bzw. angebaut werden.
2. Die Einrichtung einer Krippengruppe im Adler-Areal in Weitingen, mit der Option für eine zweite Gruppe, wird weiterverfolgt.
3. Für den Ortsteil Weitingen wird weiter geprüft, ob interimweise eine Modulanlage aufgestellt werden soll oder kurzfristig über das TigeR-Modell weitere U3-Plätze geschaffen werden können.
4. Falls nach 2023 die Kindergartenplätze nicht ausreichen, muss überlegt werden die Kindergärten Göttelfingen und/oder Rohrdorf entsprechend um- bzw. anzubauen.

Pädagogische Stellungnahme zur Erweiterung der Kindergarten- und Krippenplätze der Gemeinde Eutingen

Vorinformation und Anmerkung:

- Grundsätzlich ist aus pädagogischer Sicht eine separate Krippe zu befürworten, unabhängig ob diese in der Schule neu errichtet oder die bereits bestehende Krippe im Kinderhaus Fantadu erweitert wird. Eine altersgemischte Gruppe von 1-6 jährigen Kindern stellt häufig eine Herausforderung oder Überforderung der Kinder dar.
- Die Kleinsten benötigen einen geschützten Rahmen, der eine freie Entfaltung ermöglicht aber Rahmen, Struktur und Halt für sie bietet. Ein geschütztes Nest, in kleinerer Gruppe und altersentsprechend eingerichteten Räumlichkeiten und einem altersgerechten Freigelände oder Spielplatz.
- Für die folgenden Modelle wird nun stichpunktartig festgehalten, was dafür oder dagegen spricht oder welche Überlegungen miteinfließen sollten.

Modell 1: Erweiterung der Plätze im Kinderhaus Fantadu, separate Krippengruppe angegliedert an altersgemischte Kindergartengruppe

- Pädagogische Arbeit in der Krippengruppe schenkt Kindern und Erzieherinnen Sicherheit und geschützten Raum, Ruhe und Zeit um die Arbeit qualitativ wertvoll zu gestalten.
- Umbau fürs Haus steht derzeit im Gespräch, Auflagen des KVJS müssen erfüllt und umgesetzt werden – Umbau ist auch ohne Anbau nötig. Kosten entstehen zusätzlich – falls Krippe ausgegliedert wird.
- Eltern haben eine Einrichtung, für welche sie sich entscheiden. Nur ein Standort vereinfacht die Vereinbarung von Familie und Beruf. Keine ständig wechselnden Ansprechpartner. Ausbau der Erziehungspartnerschaft von Anbeginn möglich. Kein Wechsel der Einrichtung, der Beziehungen und Bindung gefährdet.
- Eingewöhnungszeiten in der Kindergartengruppe entfallen, da Kinder sanft im Alltag umgewöhnt werden und so in die altersgemischte Gruppe hineinwachsen. Personalkosten sind hierdurch geringer.
- Es gibt eine klare Trennung in der Kernzeit. Die Krippenkinder werden im geschützten Rahmen der Krippe, in einem separaten Raum betreut. Rückzugsraum und sicheres Nest. Die Kinder haben jedoch die Möglichkeit, den Alltag in der Gruppe der 3-6 jährigen langsam kennenzulernen. Kinder können Kontakt zueinander aufnehmen, Gemeinschaftssinn und Gefühl werden im gemeinsamen Tun und Spiel, sowie bei Veranstaltungen, Festen und Feiern gestärkt. Wir sind ein Kinderhaus, von Klein bis Groß. Die Kinder wachsen miteinander und lernen voneinander. Krippe und Kindergarten gemeinsam, jeder lernt voneinander, Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt, Verantwortungsgefühl, Empathie.
- Außenspielbereich für die Kleinsten vorhanden – könnte erweitert werden – muss aber nicht neu geschaffen werden. Gartenzeit ist auch Kontaktzeit für alle Altersgruppen. Spielzeit im Freien ist Bestandteil der täglichen Arbeit.

- Weitere Räumlichkeiten schenken allen Kindern mehr Möglichkeiten. Funktionsräume können erweitert und neugestaltet werden um den Kindern mehr Raum zur Entfaltung zu bieten.
- Koordination des bestehenden Personals an einem Standort ist leichter, Fehlzeiten, Urlaubszeiten und Krankheiten können aufgefangen werden – ohne dass die pädagogische Arbeit mit den Kindern darunter leidet. Vertretung und Springkräfte werden deutlich mehr benötigt, wenn nicht mehr alle pädagogischen Fachkräfte unter einem Dach arbeiten. Momentan greifen sich alle unter die Arme, Kinder aus der Krippe werden vom AM- Personal mitbetreut und andersherum.
- Trend ist zum Familienzentrum – weg von spezifischen Einrichtungen –
- Haus wird möglicherweise zu groß – familiäre geht verloren.
- Eutinger Familien wird kein Angebot genommen, welches durch eine Verlegung der Krippe in die Schule geschehen würde. Angebot bleibt für alle bestehen.

Modell 2: Errichtung einer separaten Krippe im Schulbau C, keine Angliederung an altersgemischte Kindergartengruppe

- Geringere Kosten durch Umbau bestehender Räumlichkeiten – Kosten für Umbau Fantadu nicht mit eingerechnet.
- Kein Außenspielbereich für die Kleinsten vorhanden, anregender Außenspielbereich muss geschaffen werden, der den Kindern den möglichen Schutz und Rahmen gibt, sich motorisch zu entfalten, die Welt zu entdecken und erkunden, Naturerlebnisse zu erfahren.
- Räumlichkeiten im Obergeschoss nur für die Kleinsten. Diese haben einen Bereich nur für sich. Diesen benötigen sie als Rückzugsraum. Ist dies bei der Lautstärke der Schulkinder möglich? Schulglocke und Kinderlärm ist bis zu den Kindergärten zu hören. Die Kleinsten brauchen Schutz und Ruhe, vor allem während des Vormittags- oder Mittagschlafes. Schallisolierung muss gut ausgebaut sein, um Kindern dies ungestört zu ermöglichen. Lautstärke und Lärmbelästigung durch die Schulkinder – klare Abgrenzung möglich? Altersunterschied deutlich größer als zu Kindergartenkindern.
- Gruppen können zurückgebaut werden, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Viele Eltern haben Kinder in unterschiedlichem Alter. Zwei Standorte könnte dies erschweren. Zudem genießen es Kinder und Familien, wenn Geschwister gemeinsam unter einem Dach betreut werden. Berührungspunkte gibt es immer wieder. Eltern die sich wohlfühlen, wissen was auf sie zukommt, lassen leichter los, Eingewöhnungen gelingen leichter. Großes Kontra – für separate Krippe in der Schule.
- Konzeptionsentwicklung muss neugestaltet werden – wie soll diese aussehen? Zurück zu reinen geschlossenen Gruppen, offenes oder teiloffenes Konzept? Konzeption der bestehenden Häuser ist bereits vorhanden und es wird offen/teiloffen in der Krippe im Kinderhaus Fantadu gearbeitet.
- Zugang zu den Räumlichkeiten nur über Treppe und Aufzug – nicht ideal- da Rettungsweg Obergeschoss mit Krippenkindern kritisch – Fluchtweg, wenn 10 Kinder nicht laufen können – wie Feuerleiter benutzen. Im Ernstfall Rettungsweg erschwert. Zugang nur über Treppe und Aufzug. Bei Ausfall des Aufzugs, Zugang für Eltern mit Kinderwagen und mehreren Kindern erschwert. Treppen müssen altersgerecht gestaltet werden. Geländer muss abgesichert

werden, durch Glasscheiben, Treppenstufenabstand angepasst, Treppenabspernung, Fallsschutz etc.

- Komplette Ausstattung muss neu angeschafft werden – gemeinsame Benutzung in den verschiedenen Altersgruppen ist nicht möglich. Materialien im Kinderhaus Fantadu bereits vorhanden, ein Etat. Grundausrüstung Mobiliar ist in beiden Modellen gleich, doch Gebrauchsmaterialien geringer. Durch bestehenden Bestand.
- Krippenkinder aus Rohrdorf und Göttelfingen können aufgenommen werden, ohne dass sie danach einen Platz im Kinderhaus Fantadu beanspruchen möchten. Klarere Aufteilung der Kinder aus den einzelnen Ortschaften.
- Eine weitere Einrichtung birgt das Risiko, dass Personalausfälle noch schlechter kompensiert werden können. Derzeit ist es schon mit drei Einrichtungen schwierig Vertretungskräfte zu finden. Potenzial steigt bei mehr Mitarbeiter in mehreren Einrichtungen. Ausfallzeiten innerhalb einer Einrichtung, kann durch mehr Personal und weitere Gruppen leichter aufgefangen werden. Qualität der Arbeit leidet darunter weniger, z.B. Ausfall von Ausflügen, Turnen, Waldtagen etc.

Gezeichnet, am Freitag 18.10.2019

Erna Kasberger, Kerstin Englisch, Stephanie Steimle

Anlage 1.2
Elternbeirat
Fantadu, Eutingen

Sehr geehrter Herr Jöchle,
sehr geehrte Damen und Herren vom Gemeinderat,

wir, der Elternbeirat des Kinderhauses Fantadu, wenden uns bezüglich der Sitzungsvorlage AZ: II-461.00; 022.31/Te an Sie.

Im Wesentlichen schließen wir uns der pädagogischen Stellungnahme der Erzieherinnen an. Hervorheben wollen wir, den Punkt der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, durch einen Anbau im Kinderhaus Fantadu. Die Eltern und Kinder kennen die Einrichtung von Beginn der Krippenbetreuung. Dadurch entfällt eine Neueingewöhnung in der Ü-3 Betreuung bzw. diese wird verkürzt. Die Kinder haben dadurch einen sanften Übergang. Ebenfalls ist es für Eltern mit Geschwisterkindern deutlich einfacher nur eine Einrichtung zur Betreuung ihrer Kinder aufzusuchen.

Die Errichtung, einer separaten Kinderkrippe im Schulgebäude, ist unserer Einschätzung nach nicht zu bevorzugen. Vor allem die Ansiedlung der Räumlichkeiten im Obergeschoss und die dadurch erschwerten Fluchtmöglichkeiten sind hier zu nennen. Die Lautstärke der Schulkinder ist ein wichtiger Aspekt. Besonders Kinder unter drei Jahren benötigen einen ruhigen Rückzugsort. Dieser ist während der Pausenphase der Grundschüler nicht gewährleistet.

Wir sprechen uns für einen Anbau des Kinderhauses Fantadu aus. Einzig negativer Punkt, ist die Sorge, dass ein solcher Anbau insgesamt sehr groß werden wird, damit geht das familiäre verloren. Im Zuge dessen, finden wir einen An- bzw. Umbau im Kindergarten Göttelfingen sehr wünschenswert. Demensprechend könnte der Anbau am Kinderhaus Fantadu kleiner ausfallen und die Eltern von Göttelfingen hätten dieselben Vorteile wie oben genannt.

Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, dass der Anbau zügig voranschreitet. Die Sanitären Anlagen des Kinderhauses müssen umgehend erweitert werden. Insgesamt stehen den Kindern lediglich vier Toiletten zur Verfügung. Davon sind zwei Toiletten im U-3 Bereich angesiedelt. Die Kindergartenkinder haben somit zwei WC's, die definitiv nicht ausreichend sind. Der KVJS empfiehlt mittlerweile mindestens die doppelte Anzahl. Kinder berichten von „Staus“ vor den sanitären Anlagen. Manche wollen im Kindergarten gar nicht mehr ihr Geschäft verrichten, da sie nie ungestört sind. Kinder haben sich vor der Toilette eingemischt, weil kein WC zur Verfügung stand. Dies beobachten wir voller Sorge. Es wurde der Verwaltung bereits mehrfach telefonisch mitgeteilt.

Wir bitten Sie unsere Anliegen ernst zu nehmen und bitten um Stellungnahme.

Gez. 20.05.2020

Der Elternbeirat des Kinderhauses Fantadu


i.A. Judith Flack

Bedarfsplanung und zukünftige Maßnahmen/Wünsche für das Taka- Tuka-Land

Erhalt der U3 Betreuung und mögliche Erweiterungen im Zeitablauf

Anlage 1.3
Elternbeirat
Rohrdorf

U3 Betreuung – Fragen der Gemeinde

- Soll es alle Angebote in jedem Teilort geben?
- Wie wird der Zuzug von Einwohnern eingeschätzt?
- Wie wird die Betreuungsquote für Ganztagesbetreuung und U3-Betreuung eingeschätzt
- Wird in Eutingen eher der C-Bau Variante oder der größeren Erweiterung des Kinderhauses Fantadu die Priorität eingeräumt?
- Welche Meinung haben Eltern, Bürger und Bürgerinnen dazu?

U3 Betreuung – Fragen der Gemeinde zu Rohrdorf

Soll es alle Angebote in jedem Teilort geben?	Ja. Zumindest sollten aktuell verfügbare Modelle und Angebote nicht reduziert oder aufgelöst werden. Der IST-Zustand sollte das Minimum sein.
Wie wird der Zuzug von Einwohnern eingeschätzt?	Durch die zukünftige neue Erschließung verschiedener Areale (Bsp. Schwarzer-Areal, Horber Weg, usw.) ist mit einem zusätzlichen Zuzug von jungen Familien zu rechnen.
Wie wird die Betreuungsquote für Ganztagesbetreuung und U3-Betreuung eingeschätzt?	Die Betreuung wird gemäß dem aktuellen Trend eher steigen. Momentan sind viele Eltern noch mit Geschwisterkindern zu Hause, dies wird sich zeitnah ändern und der Bedarf zunehmen. Generell wird von Experten eher eine Zunahme der U3 und Ganztagesbetreuung erwartet. Für Rohrdorf gehen wir von einer Zunahme der U3 Betreuung und Ganztagesbetreuung aus. Wäre es möglich gewesen, hätten auch mehr Eltern ihre Kinder früher gebracht. Die Angabe, dass es noch Plätze gebe ist nicht korrekt. Weiterhin wurden in Rohrdorf nur U3 Plätze frei, weil kleinere Kinder (2,5 Jahre alt) in die Ü3 Betreuung gegeben wurden, um Platz zu schaffen. Die Eltern bezahlten weiterhin den vollen U3 Betrag. Noch fataler war dieser Nachteil für die Kinder, da eine Betreuung im U3 Bereich noch nötig gewesen wäre.

U3 Betreuung – Fragen der Gemeinde zu Rohrdorf

Wird in Eutingen eher der C-Bau Variante oder der größeren Erweiterung des Kinderhauses Fantadu die Priorität eingeräumt?

Generell ist eine Betreuung an einem Ort vorzuziehen. Im Bedarfsfall ist eine Unterstützung durch den Nachbargemeinde einfacher zu realisieren.

Welche Meinung haben Eltern, Bürger und Bürgerinnen dazu?

Für Rohrdorf haben wir eine Unterschriftenliste erstellt und Meinungen gesammelt um zu verdeutlichen, dass eine U3 Betreuung und Ganztagesbetreuung weiterhin benötigt wird. Ebenso haben bereits einige Eltern Stellungnahmen an die Gemeinde gesendet. Auch um Rohrdorf weiterhin als attraktiven Wohn- und Lebensraum zu gestalten sollte eine U3 und Ganztagesbetreuung, auch ein Ausbau der Spielplätze, fester Bestandteil sein. Ebenso ist es wichtig, dass erkannt wird, dass mittelfristig mehr U3 Plätze, auch in Rohrdorf, entstehen müssen. Ideen finden Sie nachfolgend, da momentan mindestens 2 Familien aus Rohrdorf keine Plätze bekommen haben (Stand Juni 2020)

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Kurzfristig

- Nutzung des Mehrzweckraums
- Umgestaltung der Schlafräume und somit Schaffung zusätzlicher Räume
- Nutzung der Halle zum Turnen
- Erweiterung des Gartens durch Öffnung der Tür zum Bolzplatz

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Kurzfristig

Was?	Was wird benötigt/Kosten
Nutzung des Mehrzweckraums - Erneuerung	Matten, neue Trapeze (defekt), große Stoffbauklötze (abgewetzt), Turnutensilien Kosten: 3500€ - 10.000€
Umgestaltung der Schlafräume und somit Schaffung zusätzlicher Räume	Matratzenwagen und geeignete Matten, Einrichtung für eine Sinneshöhle/Ruhe Raum (eventuell schon vorhanden) Kosten: 6.000 – 10.000€
Nutzung der Halle zum Turnen	Anschaffung von 2 neuen großen Matten (alten sind aufgeplatzt), einen Material/Turnwagen Kosten: 8.000 – 10.000€
Erweiterung des Gartens durch Öffnung der Tür zum Bolzplatz	Durch die Einzäunung des Bolzplatz könnte dieser mit einer zusätzlichen Tür versehen werden und vormittags, außerhalb der Ferien, für die Kinder mitgenutzt werden. Kosten: ?

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Mittelfristig

- Nutzung des Mehrzweckraums als vollständigen Gruppenraum
Mit Einschränkung, dass es für die externen Mieter/Nutzer
(Quigon, Krabbelgruppe, Selbstverteidigung, usw.) eine
Alternative gibt (siehe Slide 9)
- Umgestaltung des momentanen Jugendraums als
Schlafmöglichkeit für U3 Kinder → JEDOCH NUR, wenn ein
neuer JURA im Kirchengemeindehaus oder Bauwagen
vorhanden ist. Auch hier sollen bestehende Räume und Orte
nicht verloren gehen
- Weiterer Anbau, ähnlich dem des Mehrzweckraums vor dem
Büro

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Mittelfristig

Was?	Was wird benötigt/Kosten
Nutzung des Mehrzweckraums als vollständigen Gruppenraum	Umbau der Küche, weitere U3 Ausstattung (Bewegungslandschaft, U3 Spielbedarf), die Betten könnten sicherlich übernommen werden. Ggf. Einziehung einer 2. Ebene, falls von der Statik her möglich. Allerdings mit Bedacht auf die Tatsache, dass momentan die Turnhalle ideal durch die großen Kinder auch alleine genutzt werden kann. Das wäre einer der Nachteile dieser Variante.
Umgestaltung des momentanen Jugendraums als Schlafmöglichkeit für U3 Kinder → Neuer JURA im Kirchengemeindehaus oder Bauwagen	Der Jugendraum im vorderen Bereich würde sich gut als Schlafraum eignen. Wenig Lichteinfall, kühl, da Nordseite, ruhig und abgeschieden, ohne Störung und Einschränkung für die spielenden Kinder.
Einziehung einer 2. Ebene im Malzimmer oder Allerlei	Je nach Statik könnte eventuell eine weitere Empore im Malzimmer oder Allerlei entstehen und zusätzliche Räume zu schaffen. (Bsp. Lesebereich, Ruhebereich, Puppenecke,...)
Erweiterung durch Anbau vor dem Büro	Durch einen weiteren Würfel vor dem derzeitigen Büro könnte ein neuer Raum geschaffen werden und somit ein Schlafraum für z.B. U3 Kinder auf einer Ebene entstehen

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Langfristig

- Anbau an den Kindergarten zwischen Kindergarten und Gemeindehalle
- Entstehung eines 2. Stockwerks, wenn möglich und Nutzung des Flachdachs über dem Waschraum und Restaurant
- Eine größere Erweiterung Richtung Bolzplatz ist nicht gewünscht, da diese Fläche für die Kinder erhalten bleiben soll
- Generelle Idee für Rohrdorf: Entstehung eines Gemeindezentrums z.B. auf dem Schwarzer Areal (Bsp. Mit Räumen für die Vereine, Krabbelgruppe, Turnkurse, Jugendraum usw.) ggf. Sogar Überlegung des Baus einer neuen Halle. Somit bleibt mehr Platz für den Kindergarten im bestehenden Gebäude.

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land - Langfristig

Was?	Was wird benötigt/Kosten
Anbau an den Kindergarten zwischen Kindergarten und Gemeindehalle	Der Durchgang zwischen den beiden Gebäuden könnte gut genutzt werden um den Kindergarten zu erweitern und möglichst wenig genutzten Raum zu zerstören. Es wäre immernoch ausreichend Platz für eine Entsorgungsecke im vorderen Bereich
Entstehung eines 2. Stockwerks, wenn möglich und Nutzung des Flachdachs über dem Waschraum und Restaurant	Oberhalb der beiden Räume befindet sich ein Flachdach. Ggf. Könnte dieses durch Anpassung der Statik aufgestockt werden und somit neue Bereich für U3 oder zur Nutzung aller Gruppen geschaffen werden.
Eine größere Erweiterung Richtung Bolzplatz ist nicht gewünscht, da dieser für die Kinder erhalten bleiben soll	Dies wäre in kleinem Umfang möglich, doch eine komplette Umgestaltung des Bolzplatz ist nicht gewünscht. Der Platz ist zentraler Treffpunkt für große Kinder und ideal angelegt.
Generelle Idee für Rohrdorf: Entstehung eines Gemeindezentrums/Halle z.B. auf dem Schwarzer Areal	Bsp. Mit Räumen für die Vereine, Krabbelgruppe, Turnkurse, Jugendraum usw.) ggf. sogar Überlegung des Baus einer neuen Halle. Somit bleibt mehr Platz für den Kindergarten im bestehenden Gebäude und Nutzung der Turnhalle für die Kinder.

Erweiterung und Ausbau des Taka-Tuka-Land – Anmerkung allgemein

Manche Eltern haben noch einige generelle Anmerkungen gemacht, diese möchten wir auch teilen.

Generell sollte immer gewährleistet sein, dass eine U3 Betreuung nicht zu Einschränkungen oder zu vielen Unterbrechungen der Ü3 Kinder und deren Tagesablauf führt.

Daher wären separate Räume für die U3 Kinder von Vorteil, gerne aber integriert im Kindergarten oder wie früher mit Rückzugsmöglichkeiten.

U3 und Ü3 dürfen keine Nachteile durch das offene Konzept haben, dass hat unter der Leitung von Frau Schon auch gut geklappt.

Anlage 1.4 Elternbeirat Weitingen

Maria Blei (Zwillinge, 5 Jahre), Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Jenny Gaus (3 Kinder, 4, 5 und 8 Jahre), Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Yvonne Graf (2 Kinder, 2 und 6 Jahre), Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Viola Koch (2 Kinder, 2 und 6 Jahre), Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Manuela Raible (2 Kinder, 2 und 4 Jahre), Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Lisa Schmid (2 Kinder, 2 und 5 Jahre) Elternbeirätin Kita St. Josef Weitingen

Vera Straub (2 Kinder, 9 Monate und 5 Jahre)

Vanessa Vorauer (1 Kind, 6 Jahre)

Stellungnahme von Vertretern der Elternschaft des Kindergartens St. Josef Weitingen und weiterer Weitingen Eltern bzw. junger Familien zu den Fragen aus der Gemeinderatssitzung vom 28.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nutzen wir die Möglichkeit, uns als Eltern und als Mitglieder des Elternbeirats des Weitingen Kindergartens zum Thema Kinderbetreuung äußern zu können. Die Unterlagen der oben genannten Sitzung sind leider erst spät beim Elternbeirat angekommen, sodass sich in der Kürze der Zeit nur ein Teil der Eltern äußern konnten.

Ein wichtiger Faktor für die Attraktivität und Weiterentwicklung einer Gemeinde und deren Teilorte ist die Kinderbetreuung im eigenen Ort. Durch die heutigen Anforderungen der Arbeitswelt ist es für Eltern selten möglich, bis zum 3. Lebensjahr des eigenen Kindes zuhause zu bleiben. In der Regel beginnt der Wiedereinstieg nach zwei Jahren (nach Ablauf der Elternzeit), immer öfter aber auch schon nach einem Jahr. In der sich verändernden Arbeitswelt fordern auch die Mütter ihren Platz gerne wieder früher ein. Daher benötigen die jungen Familien eine Betreuung ab dem 1. und spätestens ab dem 2. Lebensjahr.

Die Zeit drängt: Bereits 2019 hatten Eltern aus Weitingen die Gemeindeverwaltung in einem Schreiben mit Unterschriftenliste darauf aufmerksam gemacht, dass es einen Platzmangel in der U3-Betreuung gibt. Einige Familien äußerten darin das Problem, dass sie nicht zum gewünschten Zeitpunkt den auch aus beruflicher Sicht wichtigen Kindergartenplatz z. B. (U3 ab 2 Jahre) erhalten haben, da die (wenigen) Plätze belegt waren.

Da die U3-Betreuung (seit 2019) ausgebucht ist, haben junge Eltern von gerade geborenen Kindern nun den Druck, sich möglichst früh um die Anmeldung beim Kindergarten zu kümmern, damit der Platz sicher ist. Wer sich zuerst anmeldet, erhält in der Regel auch den Platz. Wer zu spät dran ist, hat Pech gehabt. Das kann und darf nicht sein. Auf diese Weise werden vor allem die Mütter gezwungen, zuhause zu bleiben oder, nicht den gewünschten Job anzunehmen, den sie sich vorstellen. - Es muss dabei auch bedacht werden, dass einige der in Teilzeit arbeitenden Mütter ihren Arbeitsplatz nicht in der Nähe haben und die Fahrten zur und von der Arbeitsstelle kostbare Zeit in Anspruch nehmen. Auch hier entlastet die Betreuung im Ort die Familien.

Durch die Corona-"Krise" erleben wir ohnehin gerade eine Situation der besonderen Art, bei welcher wiederum vor allem die Mütter gefordert sind. Denn in den meisten Familien war es selbstverständlich, dass die Mütter aufgrund der KiTa- und Schulschließungen zur Betreuung der Kinder zuhause bleiben. Auch das zeigt, wie wichtig es ist, eine gute Versorgung mit Kinderbetreuung vor Ort zu gewährleisten.

Mit jedem neu ausgewiesenen Baugebiet müssen auch die Kinderbetreuungsplätze für U3, Ü3 und die Schulkinder betrachtet werden. Junge Familien, die sich im Ort niederlassen, vertrauen darauf, dass Betreuungsplätze bereitgestellt werden.

Im Neubaugebiet von Weitingen „In der Seite“ bauen und ziehen viele junge Familien und junge Paare ein. Bei den bereits eingezogenen oder demnächst einziehenden Familie kündigen sich auch schon die nächsten kleinen Mitbürger an. Der Zuzug bedeutet also auch, dass der Ort zusätzlich auf natürliche Weise wächst. Auch das spricht für den Erhalt und den Ausbau des bestehenden Kinder-Betreuungsangebots im Ort.

Vergessen werden darf dabei auch nicht, dass bereits ein Generationswechsel in den alten Siedlungsgebieten beginnt. Betrachtet man die Zahlen in der Bedarfsplanung, so werden am 01.04.2021 40 Kinder zwischen 1-3 Jahren, ohne weiteren Zuzug, leben. Wenn man von einer Betreuungsquote von 40 % ausgeht, Tendenz steigend, dann reichen die in Weitingen vorhandenen 10 Krippenplätze bei Weitem nicht mehr aus.

Notplätze in anderen Teilorten anzubieten ist sicherlich ein probates Mittel um kurzfristig Abhilfe zu schaffen, allerdings auch nur, wenn es bis dahin kein Geschwisterkind gibt, welches dann in einer anderen Betreuungseinrichtung betreut wird.

Die GT-Betreuung wird in Weitingen sehr gut angenommen. Zumindest bis 15/16 Uhr sind viele Kinder im Kindergarten (GT-Gruppe). Wir vermuten, dass zukünftig die Nachfrage von GT-Betreuungsplätzen und längeren Betreuungszeiten (VÖ-Gruppe) zunehmen wird.

Des Weiteren ist zu Bedenken, dass nicht alle in Weitingen lebenden jungen Familien auch den häufig so hilfreichen und auch nötigen Rückhalt durch die eigenen Eltern/ die Großeltern (auch Weitingen) haben, welche auf die Schnelle zur Kinderbetreuung herangezogen werden können. Das bedeutet, dass es für dieser Familien umso wichtiger ist, die Kinderbetreuung im eigenen Wohnort zu haben, damit die Kinder schnell zum Kindergarten gebracht und abgeholt werden können - und im Extremfall auch mal von der Nachbarin oder befreundeten Mutter, falls man es nicht rechtzeitig zur Abholzeit nach Hause schafft.

Auch wir sind der Meinung, dass die Aussage „Kurze Beine, kurze Wege“ der richtige Weg ist um langfristig die Gemeinde und deren Teilorte voranzubringen und den Eltern damit ermöglicht wird, Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Daher wünschen wir uns, dass auch in Zukunft die Betreuung unserer Kinder von U3 über Kindergarten bis Grundschule im Ort angeboten wird.

Verfasst und/ oder unterstützt von den oben genannten Personen im Juni 2020.

Anlage 1.5 Bürgerin aus Eutingen

Rückmeldung und Anregung gemäß Aufruf im Mittelungsblatt:

Gerne möchte ich an meiner im Februar eingebrachten Idee festhalten und bitte um Prüfung der Zentralisierung der Grundschule Eutingen. Ich bin mir sicher, dass hier Kosten eingespart werden können. Ein modernes Schulhaus mit viel Leerstand steht in Eutingen bereit. Es müssten keine zwei Standorte geführt werden was sicherlich Entlastung im Lehrpersonal und auch in der Betreuung durch die AWO bringen würde.

Die Schulbetreuung in Eutingen wie auch in Weitingen wird sehr stark frequentiert und dies wird sicherlich auch zukünftig so bleiben. Aber auch hier stehen wir vor dem Problem des Fachkräftemangels, welches auch immer wieder zu massiven Problemen in der Betreuung führt.

Die Schulklassen in Eutingen sind sehr groß z.B. meine Tochter besucht die Klasse 2 a im Moment sind es 27 Kinder!!!! In Weitingen müssen/werden Kombiklassen angeboten um die Klassenteiler zu erreichen. Meiner Meinung nach ist das sehr ungerecht. Ein Klasse mit 27 oder eine Klasse mit z. B. 15 Kinder zu unterrichten ist ein großer Unterschied.

Ich kann es einfach nicht verstehen, dass so ungerecht verteilt wird. Die Möglichkeit, dass z. B. Kinder aus Rohrdorf nach Weitingen gehen um einen Ausgleich zu schaffen gibt es seit einigen Jahren auch nicht mehr. Warum? Ist das überhaupt so im Gemeinderat bekannt?

Diese Problematik könnte mit einer Schule an einem Ort gelöst werden – wie so vieles.

Es müsste einfach mal auf den Prüfstand gebracht werden. Mit dieser Meinung bin ich nicht alleine. Selbst habe ich schon positive Stimmen aus Weitingen bekommen.

Und meine Idee aus dem Schulhaus Weitingen eine zentrales U3-Kinderbetreuungsgebäude zu machen müsste bitte auch mal geprüft werden um evtl. um einen Neubau zukommen den wir uns im Moment sowieso nicht leisten können.

Beim Thema Kinderbetreuung darf BITTE die Betreuung der Schulkinder nicht aus den Augen verloren werden. Die Eutinger Kinder sind sehr gut betreut bis zur Schule - und dann wird es schwierig – so geht es im Moment mir und noch vielen anderen Eltern auch. Hoffentlich wird es mit dem Schuljahr 2020/2021 besser.

Das Thema Ganztageschule wird evtl. schneller kommen als uns lieb ist und dann muss sowieso viele neu bedacht und überlegt werden.

Corona hat uns im Moment ALLE schwer im Griff, wird uns auch noch einige Zeit begleiten und auch vieles verändern. Eine Planung für die Zukunft wird hierdurch noch schwieriger.

Klar ist mir auch, dass ich hier um etwas kämpfe von dem ich bzw. meine Tochter nichts mehr haben wird, da bis es zu einer Umsetzung kommt sie sehr wahrscheinlich bereits auf der weiterführenden Schule sein wird. Trotzdem ist es mir ein Anliegen!

Gerne stehe ich zu einem persönlichen Gespräch bereit.

Schöne Grüße

Martina Eisenbrückner

Eutingen, 03.07.2020

Anlage 1.6

Familie aus Rohrdorf

Guten Tag Frau Teufel,

als Familie möchten wir noch Stellung nehmen zu Ihrem Aufruf im Gemeindeblatt vom 15.5.

- Soll es alle Angebote in jedem Teilort geben?

Ja, diese Option wäre wohl die Beste. Momentan haben wir eine U3 und GT Betreuung in Rohrdorf, die uns sehr entgegenkommt. Je nachdem wie sich unser Arbeitsverhältnis ändert haben wir mit diesem Modell die volle Flexibilität, die in der Berufswelt gefordert wird ohne unser Kind in eine andere Einrichtung geben zu müssen.

Auch für die Kinder ist es schön, wenn Sie die Möglichkeit haben auch mal mit dem Laufrad oder Fahrrad in den Kindi zu fahren und sich spontan verabreden können. Ein zentraler Treffpunkt für die Kleinen schafft Vertrauen und neue Freundschaften. Müssten die Kinder jeden Tag, unter Umständen sogar 2 Kinder in verschiedenen Einrichtungen, gebracht werden bedeutet das für Kinder und Eltern oft mehr Stress und es müsste auch immer ein 2. Wagen zur Verfügung stehen, was auch nicht bei jeder Familie der Fall ist. Auch für die sozialen Kontakte ist der Kindergarten im Ort wichtig und prägend. Z.B. besucht ein Kind im Ort die Krabbelgruppe, geht dann mit den dortigen Kindern in den Kindi, ggf. Sind dort auch Geschwisterkinder, und später in die Schule. Müsste das Kind für die 1 bis 2 Jahre bis es 3 ist in einen anderen Kindergarten und dann nochmals wechseln ist das auch immer mit Stress verbunden.

Allgemein lässt sich vielleicht noch sagen, dass für die U3 Kinder auch noch viel Luft nach oben besteht. Es könnte hier gerne noch mehr Budget für die Schaffung von U3 Spiel/Bewegungslandschaften zur Verfügung gestellt werden, ebenso auch auf den Spielplätzen in Rohrdorf. Es sollte auch möglich seine, dass ein Kind erst dann aus einem U3 Bereich in einen anderen geschoben wird, wenn es wirklich soweit ist und nicht weil die Gemeinde Plätze braucht, den das geht auf Kosten der kindlichen Entwicklung.

- Wie wird der Zuzug von Einwohnern eingeschätzt?

Durch den eher wachsenden Bedarf an Wohnungsraum ist auch in Rohrdorf, sofern attraktive Bauplätze vorhanden sind, damit zu rechnen und auch mit dem Zuzug von jungen Familien. Da Rohrdorf noch einer der „günstigeren“ Teilorte ist und dennoch eine Bahnanbindung hat bietet unser Ort damit attraktive Punkte für junge Familien.

- Wie wird die Betreuungsquote für Ganztagesbetreuung und U3-Betreuung eingeschätzt
Generell wird die U3 Betreuung weiter steigen oder zumindest auf dem aktuellen Niveau bleiben. Ebenso ist eher mit einem Anstieg der GT Betreuung zu rechnen.

Wir als Familie finden, dass in Rohrdorf mindestens die bestehenden Zeiten, sowie Betreuungsmodele von 1 bis 6 Jahr erhalten bleiben sollen. Uns als Familie hat eine zentrale Betreuung im Ort vieles erleichtert und auch beruflich Möglichkeiten eröffnet, die ohne diese Betreuungsmodelle so nicht möglich gewesen wären.

Viele Grüße,
Familie Zschirpe

Anlage 1.7
Familie aus
Rohrdorf

Sehr geehrte Frau Teufel,

als wir 2007 nach Rohrdorf gezogen sind, waren der Kindergarten vor Ort und insbesondere auch die U3 Betreuung hier ein entscheidender Punkt für unsere Entscheidung.

Eine U3 Betreuung nur in Eutingen oder in einem anderen Teilort hätte uns wahrscheinlich nicht dazu veranlasst in die Gemeinde Eutingen zu ziehen.

Aus meiner Erfahrung als arbeitende und selbständige Mutter kann ich auch nur betonen, wie wichtig es ist, auch schon für U3 Kinder eine Ganztagesbetreuung vor Ort zu haben.

Wir haben anfangs auch das Modell Tagesmutter (in Ergenzingen, da es für U3 hier kein Angebot gab) probiert, was allerdings nicht gut funktioniert hat, da man auf die Sympathie und Verlässlichkeit von nur 2 Personen (Mutter-Tagesmutter) angewiesen ist und nicht mehrere Erzieherinnen zur Betreuung seines Kindes hat. Dazu war der Weg bis Ergenzingen, auch wenn er nicht weit ist, immer schon umständlich, zumindest gefühlt.

Für Mütter, die ihre sehr kleinen Kinder in die Betreuung geben ist dies oft genug eine (psychische) Belastung, da sie sich zwischen Job und Kind bewegen und oftmals das Gefühl haben, weder dem einen noch dem anderen voll und ganz gerecht zu werden. Eine stabile Betreuung vor Ort bietet dabei eine gewisse Sicherheit, die es den Mütter erlaubt, sich mit ruhigerem Gewissen auf den Job zu konzentrieren.

Dazu kommt noch, dass Kinder, die neu in den Kindergarten kommen, neben der Eingewöhnungszeit, die gebraucht wird, auch anfangs alle umgehenden Krankheiten mit nach Hause bringen. Ein schnelles Abholen der Kinder ist da oftmals notwendig und innerorts dann besser gewährleistet, als wenn ich mein Kind erst aus einem Teilort holen muss. Auch diese Situation ist für viele arbeitende Mütter an sich schon belastend, da die notwendige Flexibilität nicht von jedem Arbeitgeber unterstützt wird. Umso besser, wenn ich dann das Wegbringen und Abholen des Kindes direkt an meinem Wohnort erledigen kann oder im besten Fall ggf. durch Verwandte oder Freunde ohne hohen Aufwand und schlechtes Gewissen durchgeführt werden kann.

Auch halte ich es für wichtig, dass alle Kinder eines Jahrgangs eines Teilorts durchgängig zusammen betreut werden können. Für die soziale Bindung und die spätere Schulzeit ist dies ein großer Vorteil. Insbesondere sensible Kinder vertragen einen Kindergartenwechsel ab 3 eher schwer und auch für die Eltern ist dies wiederum eine Belastung.

In Rohrdorf entstehen in den nächsten Jahren einige neue Bauplätze. Wie man hört, sollen sich besonders junge Paare und Familien dafür interessieren. Bei uns im Grund kann ich auch beobachten, dass es schon jetzt viele U3 Kinder gibt, die das Angebot des Kindergartens nutzen können. An „Nachschub“ sollte es also nicht hapern. Ich denke, auch die Zahlen derer, die das Angebot in den letzten Jahren hier genutzt haben, sprechen da für sich.

Einzig „abschreckendes“ Kriterium der U3 Betreuung ist für einige sicherlich die Kosten. Frage dahinter: Wie lange muss ich arbeiten, damit es sich lohnt mein U3 Kind in die Betreuung zu geben?

Alles in allem ist das Thema Betreuung, besonders die Betreuung von kleinen Kindern, ein sehr emotionales Thema. Natürlich müssen Sie als Gemeinde auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit berücksichtigen, die Sicht der Eltern und deren Gefühle sollten jedoch in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden.

Aus diesem Grund finde ich es gut, dass Sie öffentlich um Meinungen gebeten haben.

M.E. sollte es das Ziel sein, in allen Gemeinden eine U3 Betreuung anbieten zu können. In welchem Umfang dies geschehen kann, müssen Sie durch eine eingehende Analyse entscheiden. Die notwendigen Umbau- und Bauarbeiten sollten meiner Meinung nach dabei im Rahmen bleiben und vorhandene Gebäude und Räumlichkeiten mit eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Verena Oeynhausen

Anlage 1-8
Familie aus
Rohrdorf

Hallo Elternbeirat,

wir begrüßen die U3 Betreuung in Rohrdorf. Dies hat mehrere Gründe:

- Nähe (Abgabe der Kids zu Fuß möglich (Umweltaspekt)
- kleine U3 Gruppe mit Kontakt zu älteren Kindern
- allgemein kleiner, übersichtlicher Kindergarten (Kind ist keine Rechnungsnummer)
- Kontakt zu Kindern im Ort wird sehr stark gefördert

Wir hatten uns bei beiden Kindern gegen eine Betreuung in der Daimler Kita entschieden da uns dort das Konzept nur U3 Kinder, und eine sehr große Anzahl an U3 Kindern nicht zugesagt hat. Zudem wäre zum bringen und holen stets ein Fahrzeug notwendig.

Das Thema Auslastung versteh ich nicht ganz. Im September hieß es von Frau Englisch am Elternabend, dass kein weiteres U3 Kind im neuen Kindergartenjahr aufgenommen werden kann. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt bereits länger eine Zusage und daher Glück. Ich weiß von min. einer Familie, dass ihr U3 Kind zu einer Tagesmutter geht da in der U3 Gruppe derzeit kein Platz für das Kind ist.

Wir sehen daher weiterhin eine U3 Betreuung in Rohrdorf für sinnvoll an.

Eine Frage die sich mir bei einer anderen Form der U3 Betreuung stellt... Wie kann ich zwei Kinder zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Orten bringen und holen? Das Konzept geht dann ja davon aus, dass jede Familie nur ein Kind hat oder beide Elternteile nur teilzeit arbeiten.

Anmerken möchte ich in diesen Zuge auch, dass wir in Rohrdorf, im Vergleich zu umliegenden Gemeinden, einen sehr hohen Kindergartenbeitrag zahlen. Sollte dann da nicht auch die Leistung dementsprechend höher sein?

Wir nutzen ausserhalb von Corona Zeiten eine Ganztagesbetreuung GT50 da wir die frühe Abgabezeit von 7 Uhr nutzen müssen. Nach hinten raus haben wir die Zeit noch nie benötigt, allerdings gibt es kein anderes Zeitmodell (7 bis 15 Uhr)

Ein Grund einen Ort zu wählen der eigentlich aufgrund der Infrastruktur absolut unattraktiv ist war, abgesehen vom Preis, vor allem das Vorhandensein eines Kindergartens mit Kita-Ganztagesbetreuung wenn schon keine Grundschule vorhanden ist.

Freundliche Grüße
Familie Niethammer

Anlage 1.9
Familie aus
Weitingen

Liebe Gemeindeverwaltung, liebe Arbeitsgruppe Kinderbetreuung und lieber Rainer Himmelsbach,

da uns die Kita-Betreuung und die Schulkindbetreuung in Weitingen sehr am Herzen liegen, möchten wir hiermit unsere Sicht und Wünsche zu dem Thema äußern:

Wir sind 2013 von Weitingen weggezogen, weil es unter anderem nicht möglich war, meinen neuen Job in Tübingen mit den Öffnungszeiten der Kleinkindgruppe zu vereinbaren. Umso mehr freute uns die Entwicklung von einer Regelzeit bis zu dem Ganztagesbetreuungs-Angebot, sowohl im Kindergarten, als auch in der Schule. Die Ganztagesbetreuung in der Kleinkindgruppe wäre jetzt noch final das i-Tüpfelchen.

Vor allem auf dem Land mit wenig Infrastruktur ist es wichtig, solch eine Ganztagesbetreuung anzubieten. Viele Eltern fahren schnell mal 20 km zur Arbeit. Ärzte, Apotheken und andere Läden sind nicht vor Ort und damit ebenfalls nur unter Aufwand zu erreichen. Ein neues Eigenheim bringt mit sich, dass beide Elternteile arbeiten gehen müssen. Von Alleinerziehenden gar nicht zu reden.

Ein Kriterium, wieder aufs Land zurück zu kehren, war also die Möglichkeit, die Kinder auch länger als nur bis 12 Uhr gut versorgt zu wissen. Und wir sind auch der Meinung, dass dieser Anspruch an Betreuung immer mehr die Zukunft sein wird. Als vor einem Jahr plötzlich die Schulkindbetreuung wackelte, wurde nochmal deutlich, wie sehr auch alles aufeinander aufbaut. So kann ich nicht mein Kindergartenkind in der Ganztagesgruppe unterbringen, mich wieder im Job etablieren und ab der Schule wieder alles zurückrudern müssen. Wir sind sehr froh und dankbar um den Einsatz der Gemeinde, die nun die Lösung in der Schule ermöglicht hat.

Grundsätzlich sind wir sehr zufrieden mit dem Angebot der AWO, bis auf die Abrechnungsmöglichkeit. Dabei geht es uns weniger um die Gebühren, sondern mehr darum, dass wir 5 Tage einen Platz belegen, obwohl wir ihn nur an 3 Tagen benötigen. Somit gäbe es die Möglichkeit für ein anderes Kind, die zwei verbliebenen Tage, die Betreuung ebenfalls zu nutzen. Dass eine Familie, die nur für einen Tag die Woche das Angebot bräuchte, nicht die volle Woche zahlen kann und möchte, ist mehr als nachvollziehbar. Dementsprechend sind wir uns sicher, dass wenn die AWO mehr Flexibilität zeigen würde (z.B. die Möglichkeit der tageweisen Buchung), dass viel mehr Nachfrage da wäre. Die Möglichkeit, die Betreuung in der Schule anzubieten, ist sehr von Vorteil: die Kinder sind gleich vor Ort, kennen das Haus und können sich auf dem Schulspielplatz austoben. Zudem gibt es die Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung der BetreuerInnen mit den LehrerInnen.

Auch ein Grund unserer Rückkehr war, dass die Grundschule vor Ort ist. Unser Sohn läuft ab dem ersten Schultag alleine in die Schule und ist sehr stolz auf seine Unabhängigkeit. Dass die Schule klein und überschaubar ist, wirkt sich stark im Sicherheitsgefühl der Kinder aus. Jedes Kind wird gesehen und gekannt, auch von den anderen Lehrern. Die Förderung ist top. Und auch obwohl unser Sohn erst in der ersten Klasse zu der Gruppe stieß, wurde er schnell und gut integriert. Im Idealfall kennen sich die Kinder ja schon seit der Krabbelgruppe und Kindergarten, und der Übergang in die Schule wird durch die Sicherheit innerhalb der Gruppe stark entlastet. Als ich selbst noch in der Grundschule Weitingen war, wurden bei kleinen Jahrgängen die Klassen mit Rohrdorfern "aufgefüllt". Das könnte doch eine gute und zukünftige Lösung und Entlastung sein, falls in Weitingen wenig und in Eutingen viele Kinder in einem Jahrgang sein sollten. Wobei die zwei kommenden Jahrgänge in Weitingen ja schon mehr als 20 Kinder umfassen.

Dass über eine Ganztageschule nachgedacht wird, begrüßen wir sehr. Durch die Zeit in Tübingen bekamen wir viel gute Rückmeldung von diesen Konzepten. Der Lehrdruck wird minimiert, da der Stoff in mehr Stunden gepackt werden kann. Die Kinder können am Nachmittag noch ihren Interessen in Form von AGs oder Zusatzangeboten nachgehen und kommen ohne Hausaufgaben nach Hause. Die Freizeit ist also auch wirklich freie Zeit und nicht mit stundenlangen Hausaufgaben gefüllt.

Das Angebot eines Waldkindergartens fänden wir sehr toll, auch wenn wir davon nicht mehr profitieren könnten. Das einzige Manko wäre, dass diese Form von Betreuung meist schon im Winter am frühen Nachmittag endet und somit schwer kompatibel mit Ganztagesjobs ist. Grundsätzlich aber fällt uns auf, dass viele Kinder trotz Landleben, den Bezug zur Natur verloren haben und mit diesem pädagogischen Konzept viel kompensieren könnten.

Uns ist durchaus bewusst, dass wir im Vergleich zu anderen Ortschaften sehr gut aufgestellt sind und möchten uns bei allen Verantwortlichen für die Möglichkeiten und Unterstützungen der Familien bedanken. Auch, dass sich nun eine extra Arbeitsgruppe innerhalb des Ortschaftsrats gebildet hat, zeigt uns, wie wichtig der Gemeinde das Wohl der Familien ist. Durch das Wegrationalisieren der Grundschule in Weitingen würde nicht nur der Ort an sich, sondern auch die Gemeinde mit zwei Schulen an Wert verlieren.

Gerne sind wir auch zu einem Gespräch oder Diskussion bereit,

Theresa Teufel Neff und Wolfgang Neff

Anlage 1.10
Krabbelgruppe
Weitingen

Z. Hd

Herr Bürgermeister Jöchle

Herr Ortsvorsteher Himmelsbach

Frau Teufel

Gemeinderat der Gesamtgemeinde Eutingen im Gäu

Krabbelgruppe „Rasselbande“ Weitingen
Jacqueline Scheurer

72184 Eutingen im Gäu

Eutingen-Weitingen, 14. Juni 2020

Ausbau der Kindertagesbetreuung in Weitingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Krabbelgruppe „Rasselbande“ aus Weitingen, hat sich mit dem Thema der Erweiterung des Betreuungsangebotes im U3 Bereich auseinandergesetzt. Mit diesen Themen und Überlegungen möchten wir gerne an sie herantreten und ihnen unsere Anliegen aufzeigen:

- 1) Viele unserer Krabbelgruppenkinder sind im geburtenreichen Jahrgang 2018/2019 geboren. Alle Eltern haben sich bereits um einen Kindergartenplatz, vorwiegend in der Krippe 'bemüht' jedoch gibt es leider nicht für alle Kinder einen Platz.
Einigen Eltern wird eine spätere Aufnahme in Aussicht gestellt, anderen Eltern wird ein Platz in der altersgemischten Gruppe angeboten. Im ersten Moment sind Eltern froh, dass sie für ihren Nachwuchs überhaupt einen Platz bekommen.
Schaut man sich die Bedeutung und die Rahmenbedingungen einer altersgemischten Gruppe genauer an dann wird einem schnell deutlich, dass diese Lösung nicht für alle Kinder positiv ausfällt.
In einer altersgemischten Gruppe werden deutlich mehr Kinder zur selben Zeit betreut, wie dies in einer Krippengruppe üblich ist. Die Kinder sind im Alter von 2 bis 6 Jahren.
Im Allgemeinen ist bekannt, dass Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres ganz andere Bedürfnisse haben, wie dies bei den Vorschülern üblicherweise ist. Dabei besteht das Risiko, dass unsere Jüngsten in diesem Betreuungssystem übersehen werden und somit kommen die natürlichen Bedürfnisse nach Nähe und auch Rückzugsmöglichkeit zu kurz geraten. Insbesondere Kinder, die eher zurückhaltend sind, können schnell ins Hintertreffen geraten, wodurch sich negative Auswirkungen auf deren Entwicklung ergeben können. Der sogenannte Nestschutz kann in solch einer großen Gruppe mit dieser Altersspanne nicht gewährleistet werden.

- 2) Einige unserer Mamas möchten oder müssen nach Ablauf der Elternzeit wieder ins Arbeitsleben einsteigen. Viele Arbeitgeber fordern gar, dass ein Arbeitseinstieg direkt mit Ablauf der Elternzeit gewährleistet wird. Dies übt einen enormen Druck auf die Mütter aus, da der Spagat zwischen fehlender Kinderbetreuung und der Anforderung des Arbeitgebers, zur psychischen Belastungsprobe für Eltern und Kind wird.
Aus dieser ‚Not‘ heraus, müssen Eltern auf Tagesmütter oder Kinderkrippen in anderen Ortschaften, oft auch über den Landkreis hinaus, zurückgreifen. Dies nimmt manches Mal sehr viel Zeit in Anspruch, da der Betreuungsplatz nicht immer auf dem Weg zur Arbeit liegt.
- 3) Da sich die Kinder in Weitingen schon sehr früh, z. B. durch die Krabbelgruppe kennenlernen, entstehen erste Bindungen und Freundschaften. Diese würden sich vertiefen, wenn die Kinder gemeinsam in die Krippe gehen können. Auch die Eingewöhnungsphase fällt mit vertrauten Gesichtern in einer bereits bekannten Umgebung deutlich leichter.
- 4) Wenn Kinder extern betreut werden, müssen sie eine zweimalige Eingewöhnungsphase in den unterschiedlichen Institutionen durchlaufen. Dies stellt Kinder, wie auch die Eltern, auf eine Belastungsprobe. Solche Eingewöhnungsphasen sind enorm wichtige Meilensteine im Leben unserer Kinder. Mit einem positiven Gelingen der Eingewöhnung, tragen alle Seiten zu einer schönen Kindergartenzeit bei, welches auch einen guten Weg in den späteren schulischen Alltag ebnet. Innerhalb eines ganzheitlichen Betreuungsangebotes ist dies viel leichter händelbar.
- 5) Insbesondere durch das noch auszubauende Neubaugebiet ‚Seite‘, konnten wir für unseren Ort junge Familien gewinnen, die nicht aus der Gesamtgemeinde Eutingen stammen. Diese Familien und z. T. auch gebürtige Weitingen stehen häufig vor enormen Herausforderungen. Oft kann nicht auf Großeltern oder Familienmitglieder zurückgegriffen werden, da diese selbst noch im Berufsleben stehen bzw. alt und/oder krank sind. Gerade an diese Familien, sollte mit einer Erweiterung des Betreuungsangebotes gedacht werden. Dies wäre ein positives Aushängeschild für unseren Ort.
- 6) Aus dem Trend lässt sich schließen, dass einige Familien sich weiter in der Familienplanung befinden, wodurch das Betreuungsangebot baldmöglichst anzupassen ist.

Insgesamt sehen wir es als dringend notwendig an, das Betreuungsangebot (z. B. durch Tagesmütter) für Kinder unter drei Jahren in Weitingen auszubauen.

Wir freuen uns darüber, ihnen unsere Anliegen in diesem Schreiben näherbringen zu können und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Baur, Laura Buchmüller, Stefanie Dieterle, Renate Greger, Heike Lebsanft, Nathalie Nesselhauf, Manuela Raible, Jacqueline Scheurer, Lisa Schmid, Kerstin Straub, Maria Vida, Silvia Wehle, Jennifer Wellhäußer, Lisa Wolfersperger.

—

Anlage 2



Umbau und Erweiterung
Kindergarten Fantedu
Eutingen im Gäu

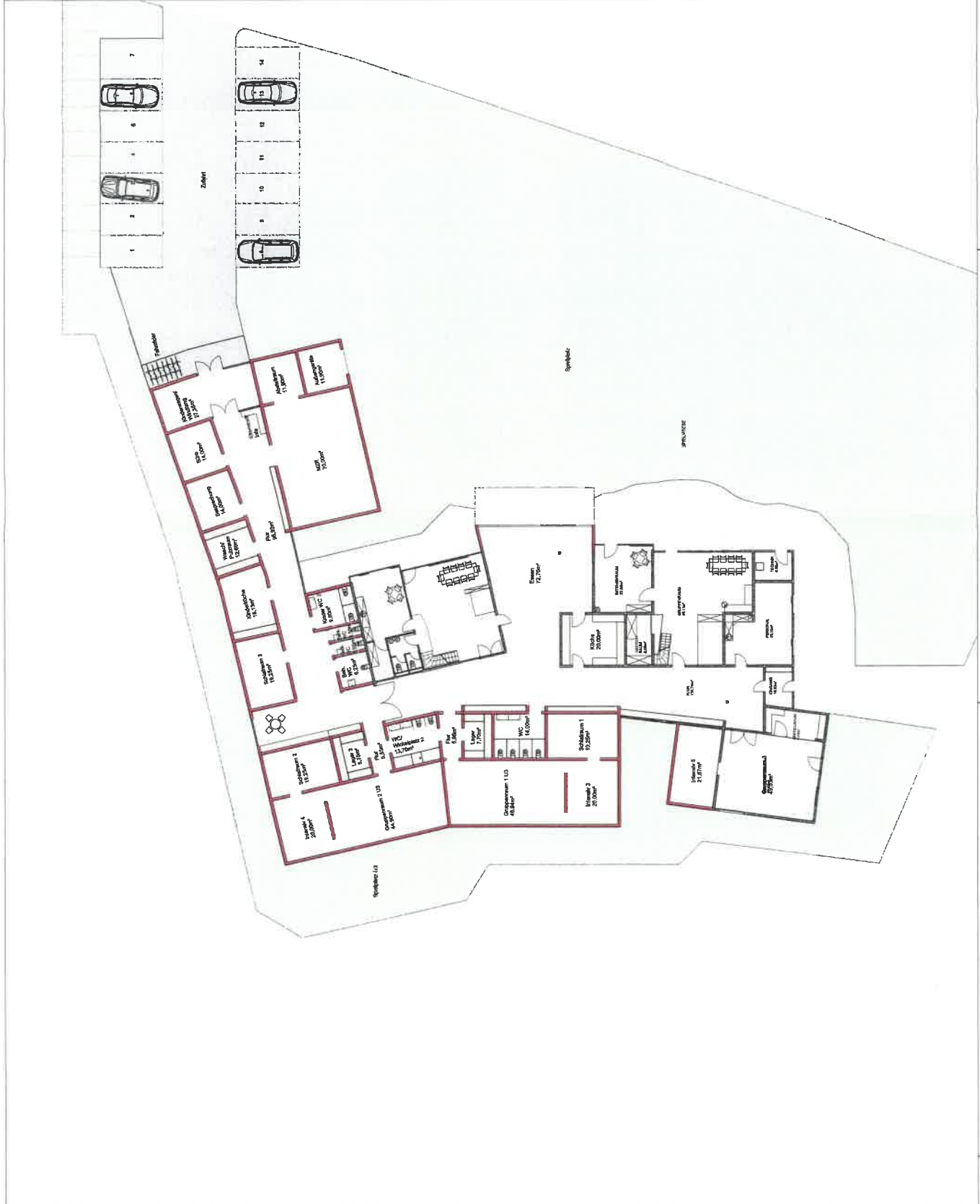
Grundriss EG
Variante 1
M. 1:200

Bauherr: Gemeinde Eutingen im Gäu

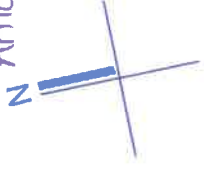
BAUHERR:

EBERHARDT
ARCHITECTS
Alte Poststraße 28
71634 Eutingen im Gäu
Telefon 07145/681984-00 Fax 61098-24
Info@eberhardt-architekten.de

Horb, September 2020



Anlage 3



UMBAU GS ZU KINDERKRIPPE U3 EUTINGEN

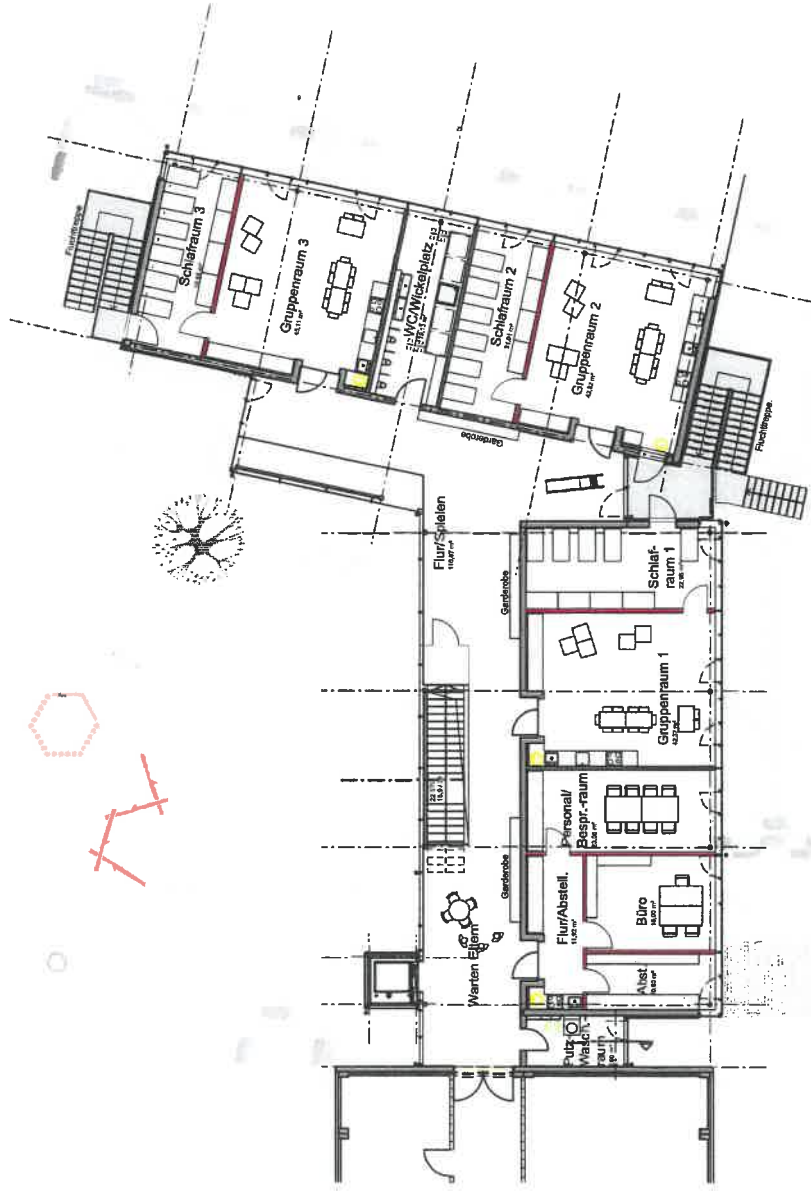
VARIANTE 2 GRUNDRISS OG M. 1:200

ADRESSE: Grundschule Eutingen im Gäu
Schulstrasse 1
72184 Eutingen im Gäu

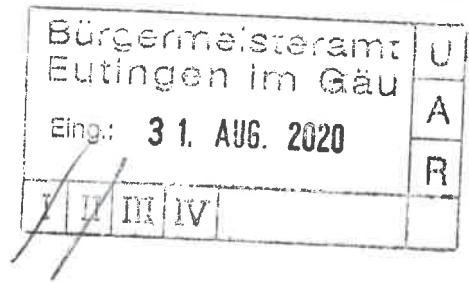
BAUHERR: Gemeinde Eutingen im Gäu
Marktstrasse 17
72184 Eutingen im Gäu



EBERHARDT
ARCHITECTEN
Altheimer Straße 28 72160 Horb
Telefon 07451/61099-00 Fax 61099-24
info@eberhardt-architekten.de



Gemeinde Eutingen im Gäu
Marktstraße 17
72184 Eutingen im Gäu



Göttelfingen, im August 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jöchle,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren des Ortschaftsrats,

wir, der Elternbeirat des Kindergarten Max & Moritz in Göttelfingen, haben uns mit der Fragestellung „**Erweiterung Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde Eutingen im Gäu**“ auseinandergesetzt und möchten die Möglichkeit nutzen, Ihnen unsere Stellungnahme hierzu zukommen zu lassen.


Um ein breiteres Meinungsbild von Familien und werdenden Eltern in Göttelfingen zu erhalten, haben wir uns entschieden, eine Online-Umfrage durchzuführen, deren Ergebnisse wir nachfolgend sehr gerne erläutern und durch unsere langjährige Erfahrung als Elternbeiräte ergänzen möchten. Die Umfrage als solche, haben wir Ihnen ebenfalls beigefügt.

An der Umfrage teilgenommen, haben 39 junge Familien und werdende Eltern unseres Teilortes Göttelfingen. Diese Umfrage wurde ebenfalls an Familien weitergeleitet, welche derzeit noch kein Kind in der Betreuung im Kindergarten Max & Moritz in Göttelfingen haben. 36 dieser befragten Familien haben 65 Kinder im Alter zwischen 0-18 Jahren (Abb. 6).

92,1 % der befragten Teilnehmer gaben an berufstätig zu sein (Abb. 7). Damit liegen wir in Göttelfingen voll im Trend, denn aus einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) geht hervor, dass sich der Anteil der arbeitstätigen Mütter im zweiten und dritten Lebensjahr eines Kindes stark steigert.

Die zentrale Frage, die sich uns gestellt hat, war ab welchem Alter die Familien ihre Kinder in die Betreuung geben würden (Abb. 1).

28,2% der Befragten gaben an, eine Betreuung ab 1 Jahr in Anspruch nehmen zu wollen. Weitere 46,1% würden dies gerne im Alter zwischen 1,5 Jahren und 2,5 Jahren tun. Derzeit wird der Bedarf von nur 25,6% der befragten Eltern mit einem Betreuungsangebot ab 2,75 bzw. 3 Jahren mit einer Betreuung in Göttelfingen gedeckt.



Aus diesem Ergebnis ziehen wir den Umkehrschluss, dass sich 74,4 % der Göttelfinger Familien derzeit nach einer alternativen Betreuungsmöglichkeit für die unter 2,75jährigen umschauen müssen.

In diesem Zusammenhang haben wir abgefragt, wie die Kinder derzeit betreut werden. 17 der 65 Kinder besuchen den Kindergarten Max & Moritz in Göttelfingen. Weitere 11 Kinder besuchen einen Kindergarten in einem anderen Ort oder in Arbeitsnähe. 8 Kinder besuchen bereits eine Schule und 29 Kinder werden derzeit noch im Familien- und Bekanntenkreis betreut oder wurden noch nicht geboren (Abb. 8).

Ebenfalls eine zentrale Frage auch in der Gemeinderatssitzung vom 28.04.2020 war, ob ein eher zentral oder dezentrales Modell für die Betreuung der U3 Kinder angestrebt werden sollte. Die Göttelfinger Familien haben sich in dieser Fragestellung mit deutlichen 91,9% für eine Unterbringung im ortsansässigen Kindergarten in Göttelfingen ausgesprochen (Abb. 3).

Gründe für diesen Wunsch können in folgenden Punkten liegen.

- Es gibt bereits Geschwisterkinder, die im Kindergarten Max & Moritz betreut werden.
- Man möchte soziale Kontakte zu Kindern, welche in der Nachbarschaft oder in Göttelfingen leben, fördern.
- Eine Eingewöhnung in 2 unterschiedlichen Einrichtungen nach $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ Jahr wird als Problem betrachtet.
- Kleinere U3 Gruppen versprechen eine größere Individualisierung in der Kinderbetreuung.
- Lange Anfahrtswege wollen vermieden werden.
- Die Flexibilität eine andere Person mit der Bringung oder Abholung des Kindes zu betrauen ist vor Ort höher.


In den vergangenen Jahren konnten wir eine Tendenz erkennen, dass Kinder, welche in der U3 Betreuung in einem Kindergarten außerhalb von Göttelfingen betreut wurden, auch nach Erreichen eines Alters von 2,75 Jahren nicht in den Kindergarten Max & Moritz wechselten. Diese Kinder haben es in der Regel dann deutlich schwerer, Kontakt zu Gleichaltrigen im Ort zu knüpfen und Zugang zu den Angeboten der ortsansässigen Vereine zu erhalten.


Hierdurch resultiert auch eine gewisse Verschiebung von Geburtenraten und der Auslastung eines ortsansässigen Kindergartens bzw. der Überlastung eines zentral gelegenen Kindergartens mit U3 Betreuung.

Nach einer gemeinsamen Begehung der Räumlichkeiten im Kindergarten Max & Moritz, sind wir uns bewusst, dass die räumliche Kapazität und die Möglichkeiten einer baulichen Anpassung sehr begrenzt sind.

Wir verweisen an dieser Stelle jedoch auf die Möglichkeit eine U3 Gruppe außerhalb der Räumlichkeiten des Max & Moritz in Göttelfingen anzubieten.

In Nagold-Hochdorf wird ein solches Modell mit der Villa Kunterbunt sehr erfolgreich betrieben. Diese Kleinkindgruppe (max. 10 Kinder) befindet sich im Erdgeschoss einer Wohnanlage. Im Alter von 3 Jahren wechseln die Kinder dann meist gemeinsam in einen anderen (ortsansässigen) Kindergarten.





Evtl. besteht die Möglichkeit einer Umnutzung einer bestehenden Räumlichkeit/Immobilie für die Betreuung der unter 3jährigen und ein solches Modell wäre auch in unserem Teilort denkbar?

Wir wollten von den Familien ebenfalls wissen, wie hoch die Nachfrage nach einem Ganztagesbetreuungsangebot oder verlängerten Öffnungszeiten ist (Abb. 2).

8 Befragte würden ihr Kind 0 Tage, jeweils 3 Befragte würden ihr Kind an einem oder zwei Tagen in die GT/VÖ Betreuung geben. Weitere 12 Befragte würden ihr Kind an drei Tagen, 4 Befragte an vier Tagen und 9 Befragte würden ihr Kind an fünf Tagen in einem GT oder VÖ Angebot unterbringen.

Aus Sicht der Familien decken die derzeit angebotenen Betreuungsangebote nur zu 38,9% die Erwartungen. Das bedeutet, dass es tatsächlich noch Luft nach oben gibt, beziffert nämlich 61,1% (Abb. 5).

Auf die Bitte unseres Ortschaftsrates hin, haben wir die Familien befragt, ob Interesse an einem Waldkindergarten besteht. Erstaunlicherweise haben 41,0% der Familien ihr Interesse an einer solchen Einrichtung bekundet (Abb. 4).

Auch dies wäre demzufolge eine Möglichkeit dem Platzmangel für U3 Kinder in den ortsansässigen Kindergärten entgegen zu wirken.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Stellungnahme dazu beitragen können, die Fragestellung nach der Ausrichtung der Kindergartenbetreuung in der Gesamtgemeinde Eutingen möglichst bürgernah zu erörtern. Der Anstieg der Geburtenrate und das geplante Neubaugebiet in Götelfingen wird sich sicher positiv auswirken, so dass das Thema Kinderbetreuungsangebot uns auch die nächsten Jahre beschäftigen wird.

Ist es nicht die Pflicht einer Gemeinde, Familien dabei zu unterstützen Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden und für die Sicherung der Kinderbetreuung zu sorgen? - Wir finden schon.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Merlo, Elternbeiratsvorsitzende



Simone Graf, Elternbeirat



Diana Bippus, Elternbeirat



Nicole Müller, Elternbeirat

Deine Meinung ist uns wichtig! - Erweiterung Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde

1. Ab welchem Alter würdest Du Dein Kind in die Betreuung geben?

Anzahl Teilnehmer: 39

11 (28.2%): 1

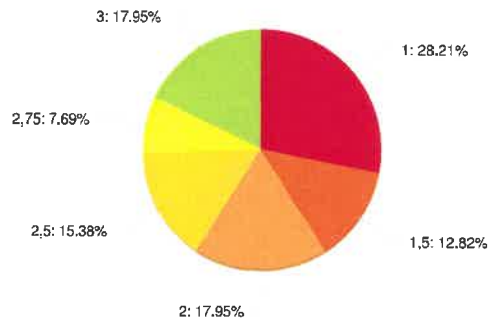
5 (12.8%): 1,5

7 (17.9%): 2

6 (15.4%): 2,5

3 (7.7%): 2,75

7 (17.9%): 3



2. Wie viele Tage pro Woche würdest Du Dein Kind zur Ganztagesbetreuung anmelden?

Anzahl Teilnehmer: 39

8 (20.5%): 0

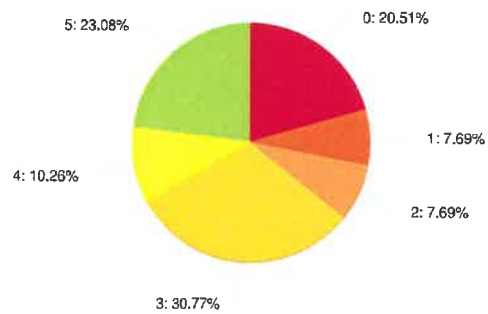
3 (7.7%): 1

3 (7.7%): 2

12 (30.8%): 3

4 (10.3%): 4

9 (23.1%): 5

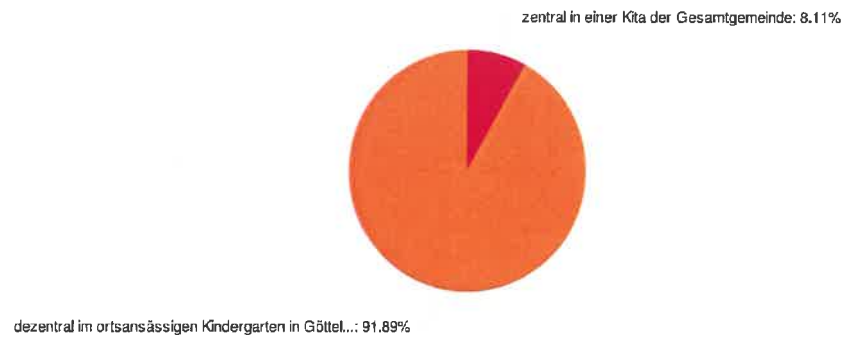


3. Welches Modell würdest Du für eine Betreuung Deines U3 Kindes bevorzugen?

Anzahl Teilnehmer: 37

3 (8.1%): zentral in einer Kita der Gesamtgemeinde

34 (91.9%): dezentral im ortsansässigen Kindergarten in Göttelfingen

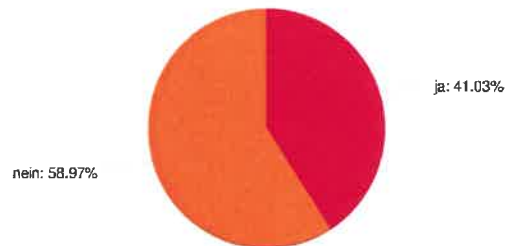


4. Besteht Interesse an einem Waldkindergarten?

Anzahl Teilnehmer: 39

16 (41.0%): ja

23 (59.0%): nein

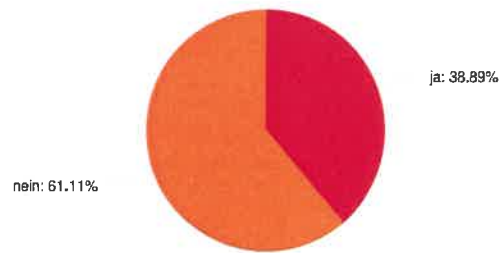


5. Findest Du die derzeit angebotenen Betreuungsangebote ausreichend?

Anzahl Teilnehmer: 36

14 (38.9%): ja

22 (61.1%): nein



6. Anzahl Kinder

Anzahl Teilnehmer: 36

	Σ	\emptyset
unter 1	6,00	0,17
1-2	22,00	0,61
3-6	24,00	0,67
älter	13,00	0,36

7. Bist Du berufstätig?

Anzahl Teilnehmer: 38

35 (92.1%): ja

3 (7.9%): nein



8. Wie werden Deine Kinder derzeit betreut? (Du kannst mehrere Optionen auswählen)

Anzahl Teilnehmer: 35

17 (48.6%): Kindergarten in Göttingen

10 (28.6%): Kindergarten in einem anderen Ort

1 (2.9%): Kindergarten in Arbeitsnähe

8 (22.9%): Schule

15 (42.9%): Großeltern/Verwandte/Freunde

- (0.0%): Tageseltern

6 (17.1%): wir nutzen gar keine Betreuungsangebote

